



MÄRZ 2015

EKM intern 03

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

Bausteine für eine Wiederbelebung der Buße (2)

- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10
- 11
- 12



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v.i.S.d.P.)

Redaktion/Layout: Burkhard Dube, Weimar, Telefon (03643) 490478, E-Mail <EKM-intern@gmx.de>
Rubrik Dialog: Susanne Sobko, Telefon (0361) 51800-145
Briefpostadresse: Redaktion EKM-intern, c/o Wartburg Verlag, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Internet: www.ekmd.de ⇨ *Aktuell & Presse* ⇨ *EKM-intern*

Wir bitten, zu Fragen des Bezugs und der Zustellung die Vertriebsabteilung des Verlags zu kontaktieren. In deren Händen liegt die Bearbeitung, nicht bei der Redaktion.

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18, E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
Anzeigen: Stefanie Rost, Telefon (03643) 2461-13, E-Mail <anzeigen@wartburgverlag.de>
Internet: www.wartburgverlag.de
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar
Gedruckt auf Circle matt White – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: Reinhard Bassus/pixelio.de (Titel), Burkhard Dube (S. 1), Anne-B. Bernhard (S. 3),
Presse EKM/Gerhard Seifert (S. 4), Presse EKM (S. 8), Dieter Schütz/pixelio.de (S. 31)
Das Foto auf Seite 1 zeigt eine Innenansicht der Kirche in Flurstedt im Kirchenkreis Apolda-Buttstädt.

Bitte den Einsendeschluss beachten! Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats.
Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.

Im Tandem für mehr Verantwortung

Im Januar wurde erneut ein Mentoring-Programm der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland abgeschlossen. Damit sollten Frauen und erstmals auch Männer gezielt auf die Übernahme von mehr Leitungsverantwortung vorbereitet werden. Zehn Tandems haben dazu ein Jahr miteinander gearbeitet. Mentees waren drei Gemeindepädagoginnen, ein Gemeindepädagoge, drei Pfarrersfrauen und drei Pfarrer. Verantwortlich war die Gleichstellungsbeauftragte der EKM, Kirchenrätin Christa-Maria Schaller.

Seite 3



Stark engagiert im Osten

Die Stiftungen KiBa und Orgelklang erreicht eine jährlich steigende Zahl von Anträgen. Damit diese möglichst koordiniert bearbeitet werden können, wurde beschlossen, die Erfassung der Daten auf elektronischem Weg vorzunehmen. Dafür wurden gleichartig aufgebaute Online-Antragsverfahren eingerichtet. Für diese Antragsverfahren ist eine Anmeldung erforderlich. Auf den Internetauftritten der Stiftungen sind zur Vorbereitung eines Antrags verschiedene Informationen einseh- und herunterladbar.

Seite 6

DIALOG

Verantwortung mit Kompetenz 3

EKM intern sprach über die Mentoring-Programme der EKM mit der Gleichstellungsbeauftragten

AKTUELL

Nächstenliebe verlangt Klarheit 4

Landeskirchenrat verabschiedete Erklärung zur Gefährdung des gesellschaftlichen Friedens

Engagement bleibt weiter gefragt 5

KiBa-Kirche des Monats Februar: Roxförde in der Altmark

Auch Orgeln von Schnitger und Silbermann 5

Stiftung Orgelklang gibt 2015 100 000 Euro für den Erhalt historischer Orgeln

Förderanträge bis 30. Juni 2015 stellen! 6

Für Förderungen durch die Stiftungen KiBa und Orgelklang

Über Gott und die Welt ins Gespräch kommen 6

Aufruf zur Teilnahme am Sachsen-Anhalt-Tag in Köthen und am Thüringentag in Pößneck

Thema 2015: „Am falschen Ort?“ 7

Medienkunstpreis des Kirchenkreises Halle-Saalkreis geht in die dritte Runde

Preis für medienpädagogische Projekte 7

Dieter Baacke Preis

Übungsleiterpauschale jetzt beantragen! 8

Förderung für musikalische Übungsleitung in Sachsen-Anhalt

PERSONEN

Neue Schulbeauftragte für den Norden 8

Propstei Stendal-Magdeburg
Kathrin Drohberg folgt auf Annette von Biehla

TAGUNGEN/SEMINARE

Religion im Alltag entdecken 10

Fortbildungen des PTI

Südkorea, Netzpolitik und Cranach 12

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Ökumenische Christus-Wallfahrt 13

Kloster Volkenroda, 26. April

Exerziten und Präsenztraining 14

Angebote der Arbeitsstelle Gottesdienst der EKM

Religion ohne Gott? 14

Fachtag des Forums Weltanschauungen und Religionen

Neue Riten – Herausforderung und Chance 15

Angebot des Pastoralkollegs der EKM in Drübeck

Uns geht's gut – Generation 60plus 15

Veranstaltung zu Religiosität und kirchlicher Bindung älterer Menschen

Wir machen uns auf den Weg 16

Tagung der Pfarrfrauenarbeit

Grundlagen der Chorleitung 16

Wochenendseminar

Wie kann ich meinen Tonumfang erweitern? 16

Trompetenseminar LG 2–3

Nachwuchsförderklasse Klavier 17

Evangelische Hochschule in Halle (Saale) bietet Vorbereitung auf Kirchenmusikstudium an

Kampagne „In der Nächsten Nähe“ Die bundesweite Kampagne der Diakonie 2015 stellt das Engagement ihrer Mitarbeitenden in den Mittelpunkt, die in ihrer Arbeit allen Facetten des Lebens begegnen. Dem Glück einer werdenden Mutter ebenso wie den Beschwerden eines gebrechlichen alten Menschen. Für viele ist ihr Tun nicht nur Beruf, sondern Berufung aus dem Glauben heraus. Da sie für Hilfsbedürftige Tag für Tag alles gäben, sagte der Präsident der Diakonie Deutschland zum Kampagnenstart, wolle man ihnen mit der Kampagne eine Bühne bieten. www.diakonie.de ⇒ Journal ⇒ In der nächsten Nähe ...

Jan-Hus-Predigtpreis Die Evangelische Brüder-Unität macht auf das Erbe des Reformators mit der Auslobung eines Predigtpreises aufmerksam: Vor 600 Jahren wurde Jan Hus auf dem Konzil in Konstanz als Ketzer verbrannt – nicht zuletzt wegen seiner Prager Predigten, die ihm die Feindschaft der Mächtigen eingebracht hatten. Der Jan-Hus-Predigtpreis 2015 wird demzufolge für Predigten vergeben, die ihre Kraft aus der Bibel schöpfen, eine verständliche Sprache gebrauchen sowie Kirchen und Gesellschaft nicht schonen. Es werden Predigten in deutscher, tschechischer oder niederländischer Sprache angenommen. Der Preis für die beste Predigt beträgt 2015 Euro, für die beste Predigt eines jungen Predigers/einer jungen Predigerin 1415 Euro und der dritte Preis 600 Euro. Einsendeschluss ist der 6. Juli 2015. www.ebu.de ⇒ Predigtpreis

Neue Internetseite der EKM Seit dem 1. Januar 2015 ist das Internet-Portal der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) www.ekmd.de im neuen Outfit online. Neben dem neuen Design wurde die Struktur überarbeitet, und eine Datenbank ermöglicht nun eine bessere Suche nach Kirchengemeinden und Veranstaltungen. In einigen Bereichen gibt es noch Baustellen. Dort wird in den nächsten Wochen noch weitergearbeitet. Sollten sich innerhalb der Website Fehler eingeschlichen haben oder sollten Angaben, zum Beispiel bei Pfarrstellen und Kirchengemeinden, nicht aktuell sein, genügt eine kurze E-Mail an gerhard.seifert@ekmd.de

TAGUNGEN/SEMINARE

Film in Gottesdienst, Andacht und Exerzitien 17
Medienzentrum: Möglichkeiten der Arbeit mit Filmen in Gemeinde und Gottesdienst

Forschung für die Forstpraxis 17
Tagung der AG Kirchenwald

Familienaufstellung und Öffentlichkeitsarbeit 18
Angebote des Evangelischen Allianzhauses Bad Blankenburg

HANDWERKSZEUG

Die anderen nicht zu richten ... 19
Impulse für eine Andacht im GKR zum Monatspruch

Es ist normal, verschieden zu sein 20
Orientierungshilfe des Rates der EKD zur Inklusion

PARAGRAFEN

Fotokopieren von Liedern 20
Erläuterungen zum Neuabschluss des Vertrages zwischen der EKD und der VG Musikedition

Umlage von Versicherungsprämien 2015 21
Mitteilung des Finanzdezernats zu Umlageprämien

STELLEN

Tagungsassistent in der Akademie 21
Neudietendorf
Bewerbung bis 6.3.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 22
Magdeburg, Landeskirchenamt
Bewerbung bis 13.3.

Sachbearbeiter/in Meldewesen 23
Erfurt, Landeskirchenamt
Bewerbung bis 13.3.

Küster/in 24
Salzwedel, Bewerbung bis 15.3.

Sachbearbeiter/in BUKAST 24
Eisfeld, Kirchenkreis Meiningen
Bewerbung bis 15.3.

Sekretär/in im Referat Finanzen 25
Erfurt, Landeskirchenamt
Bewerbung bis 20.3.

Gemeindepädagogenstelle I, Referent/in 26
Nordhausen, Bewerbung bis 31.3.

Gemeindepädagogenstelle II 27
Kirchenkreis Halberstadt
Bewerbung bis 15.4.

Gemeindepädagogenstelle III 28
Kirchenkreis Jena
Bewerbung bis 15.4.

Gemeindepädagogenstelle IV 29
Kirchenkreis Jena
Bewerbung bis 15.4.

Sozialassistent/in als Altenhelfer/in 30
Halle, Bewerbung bis 30.4.

Obersachbearbeiter/in Grundstücke U3
Halle, Bewerbung bis 30.6.

Bitte beachten Sie auch die Stellenausschreibung auf Seite 9 (Anzeige)!

ANLAGEN

Stärkung zur Umkehr 31
Bausteine für eine Wiederbelebung der Buße (2)

Warum wurde das Mentoring in der EKM eingeführt, seit wann läuft das Programm?

Schaller: 2002 gab es das erste Mentoring. Die Initiative ging damals von der EKD-Gleichstellungskonferenz aus. Seitdem gab es drei weitere Durchgänge, auch schon in Zusammenarbeit von KPS und Thüringen. Aber warum das Ganze?

Ich denke, der ursprüngliche Impuls war die Feststellung, dass Frauen auf der mittleren kirchlichen Leitungsebene fehlten. Vor allem unter den Schwestern und Brüdern im Superintendentenamts gab es kaum Frauen. Das wurde in den letzten zehn Jahren langsam besser. Aber wenn ich mir anschau, dass die Anzahl der Superintendentinnen wieder rückläufig ist, dann weiß ich, dass wir noch lange nicht aufhören können, Frauen für Führungspositionen zu stärken.

Wie läuft das Programm ab und was sollen die Mentees dabei besonders lernen?

Schaller: Erprobte Leitungskräfte (Mentorin beziehungsweise Mentor) geben ihre beruflichen und persönlichen Erfahrungen weiter. Mentees werden im Blick auf die berufliche Weiterentwicklung gezielt beraten und unterstützt. Sie erleben praktisches Führungsverhalten, erweitern ihr Netzwerk und erhalten vertiefte Einblicke in die jeweiligen Arbeitsbereiche der Mentoren.

Am Anfang steht ein zweitägiges Seminar. Da lernen sich die Tandems kennen und klären ihre Rollen und vor allem ihre Ziele. Dann treffen sie sich jeden Monat und arbeiten miteinander an individuellen Fragen. Das Zwischentreffen hatte diesmal das Thema Leitungsstile und geistliche Leitung. Beim Abschlusstreffen liegt der Fokus auf der Reflexion der gemeinsamen Zeit und der Verabschiedung der Tandems. Das wichtigste Lernziel ist: die eigene Leitungskompetenz zu reflektieren und zu festigen oder zu verbessern. Die Umsetzung ist so bunt wie die Teilnehmenden selbst.

Erstmals waren auch Männer einbezogen...

Schaller: Ja, das war mir besonders wichtig, und das hat neue Impulse gegeben. Ich denke, wir sind in der Gleichstellungsfrage jetzt an einem Punkt angekommen, wo es nicht mehr ausreicht, allein Frauen zu fördern. Wir müssen voneinander lernen, die Unterschiede verstehen. Manchmal stellt man dann sogar fest, dass die Unterschiede gar

nicht so groß sind. Ich denke, es ist wichtig, dass Frauen und Männer ihre jeweils eigenen Netzwerke haben. Aber für eine geschwisterliche Kirche ist es auch notwendig, diese beiden Netzwerke miteinander zu verknüpfen. Und ganz davon abgesehen: auch für Männer ist es wichtig, an ihrer Leitungskompetenz zu arbeiten. Denn eine gute Leitungsperson zu sein, ist kein angeborenes Talent, sondern eine erarbeitete Fähigkeit.

Wie ist die „Erfolgsquote“ bei den bisherigen Absolventen?

Schaller: Ich finde es schwierig, von „Erfolgsquote“ zu sprechen. Es geht ja nicht primär darum, aufzusteigen. Erfolg ist auch, wenn die Mentees ihr Leitungshandeln verbessern, da wo sie gerade arbeiten. Und alle Hauptamtlichen in der EKM sind doch auch Leitungspersonen – denken Sie zum Beispiel an die Arbeit mit Konfirmanden.

Gute Methoden wirken nur, wenn die Person, die sie anwendet, Führungskompetenzen hat. Auch die Arbeit mit dem Gemeindegemeinderat braucht Leitungskompetenz.



Beispiele gibt es genug. Aber Sie meinen mit Erfolg natürlich etwas anderes. Von den Mentees, die seit 2002 an dem Programm teilgenommen haben, sind knapp die Hälfte in Leitungsstellen gewechselt. Eine Ausnahme bildet nur der letzte Durchgang. Bei dem jetzt zu Ende gegangenen Programm wurde ein Mentee zum Superintendenten gewählt. Welche berufliche Entwicklung die Mentees nehmen, wird sich beim Alumni-Treffen im Januar 2016 zeigen.

Was zeichnet eine gute Führungskraft Ihrer Ansicht nach aus?

Schaller: Für mich sind das vor allem zwei Sachen: Rollenklarheit und der Mut, schwierige Dinge anzupacken. Auf dem letzten Su-

Im Januar wurde erneut ein Mentoring-Programm der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) abgeschlossen. Damit sollten Frauen und erstmals auch Männer gezielt auf die Übernahme von mehr Leitungsverantwortung vorbereitet werden. Zehn Tandems haben dazu ein Jahr miteinander gearbeitet. Verantwortlich war die Gleichstellungsbeauftragte, Kirchenrätin Christa-Maria Schaller.

Geschafft: Die Mentoren und Mentees der EKM beim Abschlusstreffen im Januar 2015.

Das Interview führte Susanne Sobko.



Christa-Maria Schaller

perintendentenkonvent habe ich eine kleine schriftliche Umfrage gemacht. Und da stand ein toller Satz auf dem Zettel: „Führungskräfte brauchen das Wissen, dass Selbstliebe und Nächstenliebe einander bedingen“ – das finde ich echt nachdenkenswert.

Die Mentoren müssen zusätzliche Arbeit auf sich nehmen – ist es schwierig, immer genug Interessenten zu finden?

Schaller: O ja. Das habe ich so vorher gar nicht erwartet. Wir haben sehr lange gebraucht, bis wir genug Mentoren und Mentorinnen gefunden hatten. Dabei gibt es auch für die Mentoren Vorzüge: Sie geben nicht nur, sondern können in den Gesprächen ihre eigene Berufsrolle intensiv reflektieren. Zu den Mentoren des Durchgangs im Jahr 2014 gehörten ein Propst, zwei Superintendentinnen, zwei Superintendenden, ein Superintendent im Ruhestand, zwei Frauen in der Leitung von Werken der Kirche sowie ein Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin aus dem Landeskirchenamt. Die Mentees waren drei Gemeindepädagoginnen, ein Gemeindepädagoge, drei Pfarrerinnen und drei Pfarrer.

Halten Sie es für wichtig, das Programm fortzuführen?

Schaller: Ja. Das hat die letzte Synode auch so beschlossen. Ein gut funktionierendes Unternehmen braucht eine bunte Vielfalt

von Leitungspersönlichkeiten – Frauen und Männer, Jüngere und Ältere. Mentoring-Projekte fördern Menschen, sich auf Leitungstätigkeiten vorzubereiten, die in diesem Spektrum fehlen. Mentoring ist eine sehr wertvolle Personalentwicklungsmöglichkeit.

Was halten Sie von Quotenregelungen, um in Führungsetagen für ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis zu sorgen?

Schaller: Eine Frage, über die man eigentlich in Ruhe diskutieren müsste. Ich habe immer etwas Bauchschmerzen, wenn wir Regelungen aufstellen, um etwas zu klären, was doch selbstverständlich sein müsste. Es bleibt so der fade Nachgeschmack, dass Frauen nur wegen der Quote und nicht wegen ihrer Leistungen in ein Amt kommen. Andererseits zeigt die Statistik sehr deutlich, dass es immer noch eine gläserne Decke gibt, die Frauen nur schwer überwinden. Eine Quote hilft bei der Beseitigung von Hürden. Im Gespräch mit jungen Frauen sind wir auf den Begriff „Gender-Balance“ gekommen. Das gefällt mir besser, dieser Begriff ist weiter. Er meint, es braucht ein ausgewogenes Verhältnis von Männern und Frauen, aber auch von Jungen und Älteren. Ich wünsche mir, dass wir uns in der Kirche zur Gender-Balance bekennen. Aber wie gesagt: das müsste man in Ruhe diskutieren.

Das aktuelle Geschlechterverhältnis bei den Ordinierten in der EKM:

Die Landeskirche wird durch eine Landesbischöfin repräsentiert und durch eine Präsidentin geleitet, es gibt eine Pröpstin und vier Pröpste sowie einen reformierten Senior, 8 Superintendentinnen und 27 Superintendenden, 361 Pfarrerinnen und Ordinierte Gemeindepädagoginnen sowie 603 Pfarrer und Ordinierte Gemeindepädagogen. Im aktuellen Ordinationsjahrgang sind neun Frauen und acht Männer vertreten.

Kontakt

Gleichstellungsbeauftragte, Kirchenrätin Christa-Maria Schaller, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 51800-118, Telefax ...-198, <christa-maria.schaller@ekmd.de>

AKTUELL

*Landeskirchenrat
sieht gesellschaftlichen
Frieden gefährdet*

Nächstenliebe verlangt Klarheit

Der Landeskirchenrat der EKM sieht angesichts der Demonstrationen von Pegida und ihren Ablegern den gesellschaftlichen Frieden gefährdet. Vor diesem Hintergrund hat die Kirchenleitung Anfang Februar eine Erklärung mit folgendem Wortlaut verabschiedet: „Weder Überforderung, allgemeine Unzufriedenheit noch Ängste rechtfertigen ausländerfeindliche, rassistische und menschenverachtende Reden oder Taten.

Wir werden uns deshalb als Evangelische Kirche in Mitteldeutschland gegen jeden Angriff auf Einzelne, Bevölkerungsgruppen und Minderheiten stellen. Wir danken all denen, die für ein weltoffenes, demokratisches und menschenfreundliches Land eintreten, sich mit Courage für ein respektvolles Miteinander einsetzen und dabei riskieren, zur Zielscheibe von Hass und Gewalt zu werden. Wir danken den

vielen Flüchtlingsinitiativen, die unser Land wärmer und menschenfreundlicher machen. Nächstenliebe verlangt Klarheit. Dazu gehört, Probleme ernst zu nehmen und auf Menschen zu hören, die von Ängsten getrieben werden. Deshalb bitten wir die Gemeinden und Einrichtungen unserer Landeskirche, Orte der Begegnung und des Gesprächs anzubieten. Nächstenliebe verlangt Klarheit.“

Gleichzeitig hat der Landeskirchenrat sein „Wort an die Gemeinden“ vom April 2008 bekräftigt. Darin hatte die EKM festgestellt, „dass Rechtsextremismus und christlicher

Glaube unvereinbar sind“. Die Bibel verkünde die von Gott allen geschenkte Menschenwürde und widerspreche damit der von Rechtsextremisten verbreiteten Ideologie, dass bestimmte Menschen aufgrund ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihres Geschlechts weniger Wert hätten als andere. Sie widerspreche auch jeder Form des Antisemitismus und Rassismus. „So stehen wir an der Seite derer, die bedroht, herabgewürdigt und ausgegrenzt werden. Nächstenliebe verlangt Klarheit.“

Beide Dokumente sind im vollen Wortlaut auf der Internetseite der EKM zu finden.

Oberkirchenrat Christhard Wagner, Mobil (0176) 60981666
www.ekmd.de ⇒ Kirche ⇒ Themenfelder/Rechtsextremismus

*Erklärung des
Landeskirchenrates*

*Kontakt
Internet*

Engagement bleibt weiter gefragt

In den achtziger Jahren sollte die Dorfkirche in Roxförde (Sachsen-Anhalt) aufgegeben werden, doch die Gemeinde setzte das Gebäude damals mit großem Aufwand in Eigenregie instand. Nun droht die Dachkonstruktion der Kirche, welche die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) als „Kirche des Monats Februar“ würdigt, zusammenzufallen. Die in diesem Jahr beginnende Sanierung wird rund 276000 Euro kosten, die Stiftung KiBa fördert das Projekt mit 10000 Euro. In vielen Arbeitsstunden hatten die Gemeindeglieder den aus dem 19. Jahrhundert stammenden Backsteinbau in den achtziger Jahren wiederhergestellt.

Auch Pragmatismus war damals gefragt: In Ermangelung originaler Tonziegel wurden Betondachsteine verwendet und rot gestrichen. Am 1. Juli 1990 konnte die Roxförder Kirche wieder eingeweiht werden. „Das ist das Besondere an dieser

Gemeinde“, sagt Pfarrer Gerd Hinke, „das unaufgeregte, aber kontinuierliche und verlässliche Engagement der Mitglieder für die Kirche und ein gemeinsames gutes Leben“. Dieses Engagement bleibt weiter gefragt: Da nicht alle damaligen Instandsetzungsarbeiten sachgerecht ausgeführt worden waren, mussten Dach, Fassade und Turm erneut überholt werden. Die Balkenaufgaben waren teilweise fehlerhaft, auch im Holz zeigten sich an vielen Stellen Schäden. Nach der Wiederherstellung der Dachkonstruktion soll in der Kirche weitergearbeitet werden, zum Beispiel an der Holzdecke. Von der ursprünglich kunstvollen Holzdecke, die von einem Bruder des berühmten Architekten Friedrich August Stüler gefertigt worden sein soll, ist nur noch wenig zu entdecken. Ende des Jahres sollen der erste Bauabschnitt vollendet und die Kirche zum Gottesdienst am Heiligen Abend offen für Besucher sein.

Presse EKD

www.stiftung-kiba.de ⇒ Kirche des Monats

*KiBa-Kirche des
Monats Februar:
Roxförde*

Internet

Auch Orgeln von Schnitger und Silbermann

Die Stiftung Orgelklang fördert in diesem Jahr die Sanierung von 20 historischen Orgeln. Mehr als 100000 Euro stellt die von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) getragene Stiftung dafür zur Verfügung. Fünf der Orgeln, deren Restaurierung gefördert wird, befinden sich in Thüringen, vier Förderzusagen gingen nach Sachsen,

drei nach Niedersachsen. Die Fördersummen variieren in ihrer Höhe projektabhängig zwischen 2000 und 5000 Euro; die einzelnen Beiträge können teilweise um projektgebundene Spenden erhöht werden.

Auch in diesem Jahr sind zahlreiche der von der Stiftung geförderten Orgeln Instrumente namhafter Orgelbauer. Von einer

*Stiftung Orgelklang:
Im Jahr 2015
100 000 Euro für Erhalt
historischer Orgeln*

Stiftung Orgelklang
Förderung 2015

Förderung profitieren beispielsweise die von Arp Schnitger gefertigte Orgel in der Findorff-Kirche im niedersächsischen Grasberg oder die Silbermann- Orgel in der St.-Annen-Kirche in Niederschöna (Sachsen). Aber auch historisch wertvolle Instrumente weniger bekannter Erbauer wie Andreas Engelhard oder Nikolaus Schrickel sollen für Konzerte und die musikalische Begleitung von Gottesdiensten erhalten bleiben.

„Ich freue mich, dass die Stiftung Orgelklang mehr als ein Drittel aller eingegangenen Anträge berücksichtigen konnte“, sagt Geschäftsführer Thomas Begrich, „und ich danke allen unseren Förderern, die es möglich machen, dass die Stiftung Orgelklang seit nunmehr fünf Jahren einen entscheidenden Beitrag für den Erhalt der einzigartigen Orgellandschaft in Deutschland leisten kann.“ Er weist darauf hin, dass die Förderzusagen der Stiftung oft den entscheidenden Impuls für die jeweiligen Sanierungsvorhaben geben, dem sich andere Geldgeber anschließen. „So hat die

tatsächlich gegebene Summe einen Mehrwert, den wir manchmal gar nicht vorhersehen können.“

Das älteste Instrument, dessen Restaurierung die Stiftung fördert, ist die über 300-jährige Schnitger-Orgel aus dem Jahr 1694, die dringend gereinigt und von Schimmel und Holzwurm befreit werden muss. Sie ist eines der 30 weltweit noch erhaltenen Instrumente des berühmten Orgelbauers.

Die „jüngste“ in diesem Jahr geförderte Orgel wurde 1930 von der Firma Sauer für die Sankt-Cyriacus-Kirche in Kellinghusen (Schleswig-Holstein) erbaut; bei diesem Instrument aus der Übergangszeit zwischen romantischem und neobarocken Orgelbau sind ein neues Gebläse und die Instandsetzung des Pfeifenwerks vorgesehen.

Die Stiftung Orgelklang hat seit 2010 insgesamt 130 Förderzusagen über rund 950 000 Euro gegeben. Die Mittel dafür werden aus Spenden sowie Erträgen des Stiftungskapitals bereitgestellt. Presse EKD

Internet

www.stiftung-orgelklang.de

Förderanträge bis 30. Juni 2015 stellen!

Beide Stiftungen erreicht eine jährlich steigende Zahl von Anträgen. Damit diese möglichst koordiniert bearbeitet werden können, wurde beschlossen, die Erfassung der Daten auf elektronischem Weg vorzunehmen. Dafür wurden gleichartig aufgebaute Online-Antragsverfahren eingerichtet. Für die Antragstellung ist eine Anmeldung erforderlich. Auf den betreffenden Seiten der Internetauftritte der Stiftungen sind zur Vor-

bereitung eines Antrags auch verschiedene Informationen einseh- und herunterladbar:

- So funktioniert das Antragsverfahren (Informationen zum Online-Verfahren)
- Förderleitlinien der Stiftung
- Antragsformular zur Ansicht (Achtung! Nicht zur Antragsstellung verwenden. Anträge können nur im Online-antragsverfahren gestellt werden.)
- Satzung der Stiftung

Internet

www.stiftung-kiba.de ⇒ Online-Antragsverfahren; www.stiftung-orgelklang.de ⇒ Online-...

Über Gott und die Welt ins Gespräch kommen

Die Landesfeste sind Großveranstaltungen, die viele tausend Menschen am jeweiligen Festwochenende in die ausrichtende Stadt bringen. Alle gesellschaftlichen Akteure haben die Möglichkeit und die Chance, mitzuwirken und das Profil der Veranstaltung mitzugestalten. Mit der Ausrichtung des ökumenischen Kirchendorfes erhalten die Besucher dieser beiden Feste Gelegenheit, kirchliche und diakonisch-karitative Angebote der Region und darüber hinaus

wahrzunehmen. Christen können sich und ihr Anliegen hier in ihrer ganzen Vielfalt und Breite auch kirchenfernen Menschen darstellen und um Unterstützung und/oder Mitarbeit zu werben. Es gibt ungezählte Möglichkeiten, mit den Besuchern der Landesfeste über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen. Ökumenische Kirchendörfer mit ihrem abwechslungsreichen Mix aus geistlichen und kulturellen Veranstaltungen, einem Markt der Möglichkeiten,

Sachsen-Anhalt-Tag in
Köthen 29.–31. Mai

Thüringentag in
Pößneck 26.–28. Juni

kulinarischen und seelsorgerlichen Angeboten und der Teilnahme am Festumzug erwarten Sie in diesem Jahr zum Sachsen Anhalt Tag in Köthen und zum Thüringen-

tag in Pößneck. Fühlen Sie sich herzlich eingeladen, am bunten Erscheinungsbild unserer Kirchen mitzuwirken, oder dem bunten Treiben als Gast beizuwohnen.

René Thumser, Referent für landeskirchliche Großveranstaltungen im Gemeindedienst der EKM, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Telefon (036202) 7717-99, Telefax ...-98, Mobil (0175) 1575307

Thema 2015: „Am falschen Ort?“

Der Evangelische Kirchenkreis Halle-Saalkreis schreibt zum dritten Mal einen Medienkunstpreis sowie einen damit im Zusammenhang stehenden Förderpreis für junge Kunstschaffende aus. Wie bereits in den beiden vorherigen Preisperioden ist 2015 die Fotografie das Wettbewerbsmedium in beiden Kategorien.

Die Jury bleibt auch in diesem Jahr ihrer Linie treu und bietet durch ihre Themenwahl jungen Künstlerinnen und Künstlern die nötige Offenheit und Weite zur kreativen Ausgestaltung des Mottos. Standen bislang Einzelbegriffe wie „Prozess“ und „Familie“ im Zentrum des künstlerischen Schaffens, fokussiert sich in diesem Jahr alles auf die Frage: „Am falschen Ort?“. Ob jemand oder etwas an bestimmten Punkten richtig ist oder zu sein scheint, ist immer auch eine Frage des Kontextes und des Blickwinkels. Das Thema möchte junge Kreative auf eine Suche schicken, die vermeintliche Wahrheiten in Frage stellen soll und Zusammenhänge neu interpretieren will. Dadurch offenbart sich parallel zur rein ortsbezogenen Perspektive auch die gesellschaftliche, die kulturelle und sogar die emotionale Dimension dieser

Frage. „Am falschen Ort?“ Bin ich hier richtig? Ist der andere hier falsch? Gehört etwas hierhin oder ist es vielleicht fehl am Platz? Gibt es nur „Ja“ oder „Nein“, ein „Richtig“ oder ein „Falsch“? Die fotografische Annäherung an die Frage nach dem falschen Ort und deren visuelle Beantwortung ist ein kritisch-künstlerischer Balanceakt zwischen Resignation und Erneuerung, Hoffnungslosigkeit und Zuversicht – anspruchsvoll und spannend zugleich.

Die Medienkunst- und Förderpreisinitiative des Evangelischen Kirchenkreises Halle-Saalkreis lädt junge Menschen dazu ein, sich fotografisch mit dieser Frage auseinanderzusetzen. Es können sich Kunstschaffende beteiligen, die mindestens 16 Jahre alt sind und die zum Abgabetermin der Wettbewerbsbeiträge, dem 17. August 2015, das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Alle Kunstschaffenden im Alter zwischen 16 und 21 Jahren können sich alternativ am parallel ausgeschriebenen Förderpreis zum gleichen Thema und Medium beteiligen. Der Medienkunstpreis ist mit einem Preisgeld in Höhe von 2000 Euro und der Förderpreis mit 500 Euro dotiert.

www.medienkunstpreis.info

Preis für medienpädagogische Projekte

Mit dem Dieter Baacke Preis zeichnen die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beispielhafte Medienprojekte der Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit in Deutschland aus. Ziel ist, herausragende medienpädagogische Projekte und Methoden zu würdigen und bekannt zu machen, die Kindern, Jugendlichen und Familien einen kreativen, kritischen Umgang mit Medien vermitteln und ihre Medienkompetenz fördern.

Der Preis wird in fünf Kategorien vergeben, die mit jeweils 2000 Euro dotiert sind:

- a) Projekte von und mit Kindern
- b) Projekte von und mit Jugendlichen
- c) Interkulturelle und internationale Projekte
- d) Intergenerative und integrative Projekte
- e) Projekte mit besonderem Netzwerkcharakter

Bewerben können sich Institutionen, Initiativen oder auch Einzelpersonen mit innovativen, originellen und mutigen Projekten zur Förderung von Medienkompetenz (bei-

Landesfeste

Kontakt

*Kirchenkreis
Halle-Saalkreis:
Medienkunstpreis
startete in die
dritte Runde*

*Abgabetermin
17. August 2015*

Ausschreibung

Dieter Baacke Preis

*Einsendeschluss für
Bewerbungen:
31. August 2015*

Dieter Baacke Preis

Internet

Land Sachsen Anhalt
Termin 31. MärzAntragstellung
Download

PERSONEN

Stendal-Magdeburg



Kathrin Drohberg

spielsweise kreative Projekte zur Nutzung mobiler Medien in der Jugendarbeit, auch ein Projekt zur kreativen oder kritischen Auseinandersetzung mit Computerspielen und Social Media. Der Preis richtet sich an Projekte außerschulischer Träger und Kooperationsprojekte zwischen schulischen

und außerschulischen Trägern. Die Projekte sollten im Vorjahr entstanden sein oder im laufenden Jahr bis zur Bewerbungsfrist abgeschlossen sein. Bewerbungsschluss ist der 31. August des laufenden Jahres. Die Ausschreibung im Wortlaut ist im Internet zu finden. Kinder- und Jugendpfarramt

www.dieterbaackepreis.de

Übungsleiterpauschale jetzt beantragen!

Das Land Sachsen-Anhalt vergibt zur Förderung und Entwicklung der musikalischen Übungsleitung in Ensembles der vokalen und instrumentalen Laienmusik in Sachsen-Anhalt durch den Landesmusikrat eine jährliche Übungsleiterpauschale von bis zu 300 Euro je Antragsteller. Antragsberechtigt sind alle kontinuierlich arbeitenden Ensembles der Laienmusik (auch Posaunenchor) mit mindestens neun Mitgliedern, die von einem Leiter mit nachgewiesener fachlicher Qualifikation (zum Beispiel D-Prüfung) geführt werden. Ausgenommen sind Ensembles, die von Hauptamtlichen geleitet werden. Ab 2015 werden Anträge nicht mehr im Vorjahr gestellt, sondern für *das laufende Jahr bis zum 31. März*. Anträge für 2015 sind also formgebunden bis zum 31. März 2015 an den Landesmusikrat zu stellen.

Formulare sowie die Richtlinien über die Gewährung der Pauschale können beim Landesmusikrat unter Angabe des Ensemblena-

mens und der Geschäftsadresse abgefordert oder im Internet heruntergeladen werden. Bereits geförderte Ensembles erhalten Antragsunterlagen automatisch zugesandt. Über die Zuerkennung der Förderung entscheidet der zuständige Fachausschuss beim Landesmusikrat, dem auch ein Landesposaunenwart angehört.

Als Nachweis für die fachliche Qualifikation von Posaunenchorleitern gilt nur noch die D-Prüfung beziehungsweise ein vergleichbarer oder höherwertiger Abschluss. Auch wer sich noch in der D-Ausbildung befindet (also noch keine Prüfung abgelegt hat), kann einen Antrag stellen. Die bisherigen Übergangslösungen werden nicht mehr anerkannt. Wir ermutigen die Posaunenchorleiter, die Möglichkeit der Übungsleiterpauschale zu nutzen. Nachdem die Mindestanzahl der Mitglieder von 12 auf 9 gesenkt wurde, erfüllen noch mehr Posaunenchor die genannten Bedingungen.

Landesmusikrat Sachsen-Anhalt, Kennwort Übungsleitung, Große Klausstraße 12, 06108 Halle (Saale)
www.lmr-san.de ⇒ Downloads ⇒ Downloads allgemein ⇒ Antrag auf Übungsleiterpauschale 2015

Neue Schulbeauftragte für den Norden

Seit Oktober 2014 ist Pfarrerin Kathrin Drohberg als Nachfolgerin von Pfarrerin Annette von Biela mit den Aufgaben der Schulbeauftragten für die Propstei Stendal-Magdeburg betraut. Zuvor war sie neben ihrer Arbeit als Schulpfarrerin im Kirchenkreis Stendal als Dozentin im Nebenamt am Pädagogischen Theologischen Institut (PTI) der EKM tätig.

Kathrin Drohberg wurde 1965 geboren und wuchs in Oschersleben auf. Nach Schulbesuch und der Berufsausbildung zur Schriftsetzerin studierte sie Evangelische Theologie am Theologischen Seminar in

Leipzig und an der Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. Nach dem Vikariat in Magdeburg war Kathrin Drohberg seit 1994 Gemeindepfarrerin der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen beziehungsweise der EKM und seit 2003 Schulpfarrerin im Kirchenkreis Stendal. Von 2008 bis 2014 arbeitete sie am PTI der EKM als nebenamtliche Dozentin. Sie war zuständig für die Lernwerkstatt und die Sekundarstufe I. Pfarrerin Drohberg ist verheiratet mit Pfarrer Joachim Kähler. Beide haben zusammen einen Sohn.

Die Evangelisch-Lutherische Diakonissenhaus-Stiftung in Eisenach schreibt die Stelle der Oberin zur Besetzung durch eine Pfarrerin/Pastorin zum 1. Februar 2016 aus.

Die derzeitige Stelleninhaberin wechselt zu diesem Zeitpunkt in den Ruhestand. Der Stellenumfang beträgt 75 Prozent und kann gegebenenfalls durch Religionsunterricht auf einen vollen Stellenumfang aufgestockt werden.

Die 1872 gegründete Evangelisch-Lutherische Diakonissenhaus-Stiftung ist Mitglied im Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissenmutterhäuser e. V. und Alleingesellschafter der Unternehmensgruppe Diako Westthüringen gGmbH.

Die Evangelisch-Lutherische Diakonissenhaus-Stiftung in Eisenach steht im Auftrag Jesu Christi, Gottes Barmherzigkeit den Menschen in der Nähe und Ferne durch Wort und Tat weiterzugeben. Sie will in ihrem Zeugnis und in ihrem Handeln Lebens- und Wesensäußerung der Kirche Jesu Christi sein.



Der Dienstbereich der Oberin umfasst folgende Aufgabenschwerpunkte:

- geistliche Leitung der Evangelisch-Lutherischen Diakonissenhaus-Stiftung und Vorsitzende des Vorstandes
- Vertretung der Evangelisch-Lutherischen Diakonissenhaus-Stiftung nach innen und außen gemeinsam mit dem Verwaltungsdirektor
- Leitung und seelsorgerliche Begleitung der Schwesternschaft der Diakonissen und der Diakonischen Schwestern- und Bruderschaft
- Pflege der Mutterhaus Traditionen, verbunden mit Innovationsimpulsen
- Einbringen theologisch-diakonischer Impulse
- Mitverantwortlichkeit für die kontinuierliche Konzeptions- und Organisationsentwicklung der Gemeinschaften und Aufbau oder Entwicklung eines geistlichen Zentrums
- Gremienarbeit in verschiedenen Bezugsfeldern
- Weiterentwicklung von Angeboten für die Mitarbeitenden in der Unternehmensgruppe der Diako Westthüringen gGmbH mit dem Ziel der Stärkung der Gemeinschaften und des diakonischen Profils (diakonische Identitätsentwicklung)
- Verantwortung für die Gestaltung und Durchführung von Andachten und Gottesdiensten in der Evangelisch-Lutherischen Diakonissenhaus-Stiftung und in den Einrichtungen der Unternehmensgruppe der Diako Westthüringen gGmbH

Ihr Profil:

- Sie verfügen über eine fundierte theologische Bildung und spirituelle Kompetenz und sind in der Lage, diese praxisnah einzusetzen.
- Sie schätzen die schwesternschaftliche Tradition und die geistliche Prägung unseres Hauses und erkennen darin Stärken für die Fortentwicklung unserer Stiftung.
- Sie besitzen Erfahrungen in Leitungsfunktionen.
- Sie zeichnet Teamfähigkeit, Kompromissbereitschaft und Durchsetzungsvermögen aus.
- Sie gehen offen, kreativ und lösungsorientiert mit Konflikten um.
- Sie sind in der Lage, theologisch-diakonische und ökonomische Aspekte der Arbeit konstruktiv aufeinander zu beziehen.
- Kommunikative und soziale Kompetenzen zeichnen Sie aus.

Die Anstellung kann sowohl als privat-rechtliches Dienstverhältnis als auch im Beamtenverhältnis erfolgen, die Vergütung orientiert sich an der Pfarrbesoldungsordnung der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

Wenn Sie dieses verantwortungsvolle und interessante Aufgabengebiet mit hohen Erwartungen anspricht, dann richten Sie Ihre Bewerbung bis zum **15. April 2015** an den

**Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Evangelisch-Lutherischen Diakonissenhaus-Stiftung,
Herrn Propst Reinhard Werneburg, Karlsplatz 27–31 in 99817 Eisenach.**

Weitere Auskünfte zur Stellenausschreibung erteilen die Vorstandsmitglieder der Evangelisch-Lutherischen Diakonissenhaus-Stiftung: Telefon (03691) 260-300 oder 260-230.

Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen Instituts

Die Kosten der
Fortbildungen richten
sich nach der Fort-
und Weiterbildungs-
verordnung der EKM.
Einzelheiten erfragen Sie
bitte beim Veranstalter.

14.–16. April

16. April

24.–25. April

24.–25. April

Konfi-gemäße Gottesdienste

In der Konfirmandenarbeit ist es traditionell ein wichtiges Anliegen, Konfirmandinnen und Konfirmanden mit dem Gottesdienst vertraut zu machen. Viele Pfarrerinnen und Pfarrer machen aber die Erfahrung, dass der Gottesdienst den Konfis nicht ans Herz wächst. Bei manchen Konfis steigt die Abneigung gegen den Sonntagsgottesdienst während der Konfirmandenzeit sogar.

In dieser Fortbildung werden wir Konzeptionen und Methoden erarbeiten, die Konfirmandinnen und Konfirmanden Sympathie für den Gottesdienst entwickeln lassen können.

Termin: 14.–16. April

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Pfarrerinnen und gemeindepädagogische Mitarbeiter in der Arbeit mit Konfirmanden

Leitung: Steffen Weusten

Referent: Carsten Haeske

Anmeldeschluss: 14. März

Anmeldung: PTI Drübeck

Am Puls der Zeit: Voll im Bilde

Willkommen am „Puls der Zeit“!

Im Cranachjahr 2015 und im Themenjahr Bild und Bibel der Reformationsdekade geht es auch am Puls der Zeit um Bilder. Um die großen alten Kunstwerke, aber auch um die vielen und schnellen Bilder unserer mobilen, digitalen Medien: Selfies per Smartphone, Fotos auf dem Tablet, Bilder à gogo oder gegoogelt, Abbilder von Kunstwerken aus aller Welt und zu allen Zeiten mit einem Klick auf den eigenen Bildschirm gezoomt. So wie die großen Gemälde der Reformationszeit das Denken ihrer Zeit spiegeln, aber auch beeinflusst haben, so prägen uns heute die mobilen Medien.

Sie ermöglichen uns nicht nur, Kunst zu konsumieren oder zu meditieren, sie laden ein, selbst kreativ zu werden und unsere Kunstwerke mit anderen zu teilen und anderen mitzuteilen.

Am Puls der Zeit erfahren Sie mehr über Möglichkeiten einer neuen Bild-Didaktik, können aber auch selbst mit anderen zusammen Kunst-Werke gestalten und sich und die Bilder vernetzen. Durch den Tag wird uns Jean-Louis Gindt, Religionslehrer in Luxemburg und Mitarbeiter von rpi-virtuell, zu bildnerischem Tun animieren.

Termin: 16. April

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, andere interessierte Lehrkräfte, Erzieherinnen, Pfarrer, gemeindepädagogisch Mitarbeitende

Leitung: Dr. Hanne Leewe,

Dr. Eveline Trowitzsch

Referent: Jean-Louis Gindt

Anmeldeschluss: 16. März

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Tod und Trauer begegnen in Kita, Schulseelsorge und evangelischer Grundschule

Einen Teil dessen, was Sie in diesem Seminar erarbeiten, werden Sie hoffentlich nie nutzen müssen: Ein Kondolenzbuch erstellen, eine Trauerkerze gestalten, erste Gesprächsimpulse, wenn Kinder mit einer Todesnachricht konfrontiert wurden. Dennoch es ist gut, vorbereitet zu sein auf diese schwierige Situation.

Den anderen Teil sollten Sie bald nutzen: Mit Kindern über den Tod sprechen – auch ohne äußeren Anlass. Ihre Vorstellungen, Bilder, Ängste und Hoffnungen aufnehmen und „ins Spiel“ bringen.

Termin: 24.–25. April

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende an evangelischen Schulen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Erzieherinnen, Schulseelsorger

Leitung: Dr. Hanne Leewe,

Dorothee Schneider, Dr. Eveline Trowitzsch

Anmeldeschluss: 24. März

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Draußen vor der Tür

Religion im Alltag entdecken

Als Lernorte für Religion identifiziert man häufig Kirchen, Moscheen, Friedhöfe und Museen. Seltener denkt man an Bushaltestellen, Kaufhäuser, Parkbänke oder Industriegebäude.

Die Veranstaltung sucht nach Kriterien zur Wahrnehmung von transzendenten Bezügen in der Umgebung der Schulen und Ausbildungsorte. Sie bietet Einsichten in eine Didaktik außerschulischer Lernorte und eröffnet Perspektiven auf die mediale Begleitung dieser Lernprozesse. An ausgewählten Beispielen werden Szenarien für die eigene Unterrichtspraxis erarbeitet.

Termin: 24.–25. April

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht an Sekundarschulen, Gymnasien und Berufsbildenden Schulen

Leitung: Andreas Ziemer

Anmeldeschluss: 24. März

Anmeldung: PTI Drübeck

Inklusive Konfirmandenarbeit

„Inklusion – es kommt darauf an, das einzusetzen, was du hast und kannst und was dir möglich ist!“

Unsere Konfirmandengruppen sind schon immer heterogen – sie kommen aus verschiedenen Schulformen zusammen, sind in jahrgangsgemischten Gruppen zu Hause, bringen ein unterschiedliches Alter, auch verschiedene soziale Herkunft mit, haben unterschiedliche kognitive Voraussetzungen und Interessen.

Die praxisnahe Fortbildung möchte den Fokus darauf legen, wie durch verschiedene Zugangswege und einer differenzierten Angebotspalette gaben- und stärkenorientiert dieser Individualität begegnet werden kann.

Termin: 24.–25. April

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Pfarrer, Gemeindepädagoginnen, Ehrenamtliche

Leitung: Ramona Eva Möbius, Ingrid Piontek, Steffen Weusten

Anmeldeschluss: 24. März

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Wie man mit Star Wars und Lilifee den Kindergartenalltag meistert

Medienerziehung in Kindergarten und Familie

Immer früher kommen unsere Kinder heute mit der bunten Welt der Medien in Kontakt. Bereits im Kindergarten gehören sie zum Tagesprogramm dazu: Bob der Baumeister, Anakin Skywalker, Lillifee...

Diese Fortbildung soll in die Grundlagen der Medienerziehung einführen, Zeit und Raum zur Diskussion geben und Ansatzmöglichkeiten für einen kreativen Umgang mit den kindlichen Medienwelten aufzeigen. Zudem werden Anregungen für die Gestaltung medienpädagogischer Elternarbeit vermittelt.

Termin: 27.–28. April

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Erzieher, Ehrenamtliche, Pfarnerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter

Leitung: Dorothee Schneider

Referentin: Claudia Brand

Anmeldeschluss: 27. März

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Wie Kinder glauben – entscheiden auch Sie!

Religiöse Bildung – wie soll das in meiner Kita gehen? Muslimische Kinder machen da sowieso nicht mit! Und die Eltern?

Die Fortbildung möchte Denkanstöße geben, warum trotz alledem religiöse Bildung in kultureller und religiöser Vielfalt in der Kita nicht mehr wegzudenken ist. Wer sich gern informieren und mit anderen austauschen möchte und darüber hinaus Anregungen für die Praxis sucht, ist hier richtig.

Termin: 29. April

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher

Leitung: Meike Roth-Beck in Kooperation mit dem Fachberatungs-Netzwerk Erfurt

Anmeldeschluss: 29. März

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Segensfeiern an Evangelischen Schulen

An evangelischen Schulen wird es mehr und mehr üblich, für die konfessionslosen Schülerinnen und Schüler alternativ oder zusätzlich zu Jugendweihe und Konfirmation eine Segensfeier anzubieten.

Dieser Workshop dient dem Austausch und der Reflexion über Erfahrungen mit Segensfeiern. Auch die Vorbereitung der Feier mit den Schülerinnen und Schülern soll in den Blick genommen werden. Dabei stehen die konkreten Fragen und Anliegen der Unterrichtenden im Vordergrund.

Termin: 29.–30. April

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende an evangelischen Schulen

Leitung: Steffen Weusten

Referent: Stefan Brüne

Anmeldeschluss: 29. März

Anmeldung: PTI Drübeck

Fortbildungen des PTI

24.–25. April

24.–25. April

27.–28. April

29. April

29.–30. April

*PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker
Telefon (039452) 943-02, Telefax ... -11, <pti.druebeck@ekmd.de>*

*PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien
Telefon (036202) 216-40, Telefax ... -49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>*

pti.ekmd-online.de ⇒ Veranstaltungen ⇒ ...

Kontakt/Anmeldung

Internet

Angebote der
Evangelischen Akademie
Thüringen

7.–9. April

15. und 29. April
(siehe dazu auch
Februarheft, Seite 14)

25. April

Erkämpfte, gefährdete, gelebte Demokratie!?

Die Zukunft einer demokratischen Zivilgesellschaft in Korea

Die Demokratie in Südkorea ist eine hart erkämpfte Errungenschaft, für die sich die Bevölkerung jahrzehntelang gegen die Diktatur aufgelehnt hat. Seit dem Wahlsieg der konservativen Präsidentin Park Geun-Hye im März 2014 bereiten allerdings einige Entwicklungen Sorge. Manipulationen in Sozialen Online-Netzwerken im Wahlkampf, Eingriffe in das Streikrecht und die Pressefreiheit oder der massive Anstieg der Strafverfahren im Namen der nationalen Sicherheit sind nur einige Beispiele. Ist die erstrittene Demokratie in Südkorea in Gefahr? Bei der Tagung wird diese Frage vor dem Hintergrund der demokratischen Entwicklung diskutiert.

Thema: Demokratieentwicklung in Südkorea

Termin: 7.–9. April

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Leitung: Annika Potz

Kontakt: Evangelische Akademie Thüringen, Sebastian Tischer

Digital ist besser – Netzpolitik zwischen digitaler Ernüchterung und Neujustierung

Ist die Vision einer digitalen Agora am Ende? Gerade in der Anfangszeit des Masseninternets waren die Erwartungen an neue politische Teilhabemöglichkeiten und eine dialogorientiertere Politik groß. Mittlerweile sind sie Ernüchterung gewichen. Der politische Prozess ist nicht transparenter und Bürgerinnen und Bürger sind nicht interessierter geworden. Hinzu kommt, dass das Internet ein nie zuvor gekanntes Maß an Überwachung ermöglicht, das an Grundrechten rüttelt. In den letzten beiden Abendveranstaltungen wollen wir der digitalen Ernüchterung nachspüren und nach dem verbleibenden Potenzial des Netzes für die Demokratie fragen. Denn kann digital nicht trotz allem besser sein? In gemütlicher Atmosphäre wollen wir mit Akteurinnen und Akteuren aus Netzpolitik, Kommunikationsforschung und Medienproduktion über die bleibenden Potenziale des Netzes für Gesellschaft und Demokratie diskutieren. Wer nicht vor Ort mitdiskutieren kann, kann per Livestream im Internet zuschauen und sich via Twitter in die Diskussion einbringen.

Veranstalter: Evangelische Akademien Thüringen und Sachsen Anhalt

Leitung: Annika Potz

Die beiden folgenden Veranstaltungen sind Teil 3 und 4 dieser Reihe. Alle Informationen zur Reihe und den beiden Abenden sind zu finden unter: www.digitalistbesser.info

Teilen ist besser

Share Economy und Nachhaltigkeits-Communities

Teilen liegt im Trend - immer mehr Menschen teilen ihre Autos, Wohnungen, Kleider, Gärten, Nahrungsmittel und vieles mehr. Das gilt nicht nur in Deutschland, sondern auch weltweit. Gemeinschaftlicher Konsum umfasst unterschiedliche Praktiken wie etwa Mitfahrgelegenheiten, Kleidertauschpartys, Gemeinschaftsgärten oder Tauschringe für Werkzeuge, Bücher oder Nahrungsmittel. Dabei spielt seit Jahren auch das Internet eine große Rolle. Online-Communities und Apps ermöglichen es, schnell und unkompliziert diejenige Person zu finden, die das besitzt, wonach ich suche, und teilen möchte. Doch inwiefern wirken Sharing-Möglichkeiten durch das Internet der sozialen und ökologischen Grundidee des Teilens entgegen? Unter welchen Bedingungen tragen Online-Communities und Apps überhaupt zur nachhaltigen Entwicklung bei – oder geht Teilen nicht auch anders? Diesen und anderen Fragen stellen sich Julia Hauck, Doktorandin an der Universität Erfurt, und Lisa Schmidt, Leiterin des Projekts „Pumpipumpe“ aus Hamburg.

Termin: 15. April (19 Uhr)

Ort: Jena, Kultur- und Kreativzentrum Kombinat Süd, Otto-Schott-Straße 13

Leitung: Annika Potz

Referentinnen: Julia Hauck, Lisa Schmidt

Kontakt: Evangelische Akademie Thüringen, Ramona Paul

Klicken ist besser

Online-Kampagnen: Klicktivismus oder Engagement?

Mit gut gemachten Kampagnen lassen sich über Soziale Medien wie Facebook und Co. schnell tausende Menschen aktivieren. Doch wozu? Ist die Zustimmung zu einer Online-Petition bereits Teilhabe an einem komplexen demokratischen Meinungsbildungs- beziehungsweise Entscheidungsprozess? Oder setzt dieser eine deutlich inten-

sivere Beschäftigung mit einem Thema und andere Formen der Kommunikation voraus? Darüber diskutieren wir mit einer Expertin aus der Wissenschaft und einem Vertreter der Internetplattform „campact – Kampagnen für eine lebendige Demokratie“.

Termin: 29. April (19 Uhr)

Ort: Halle (N.N.)

Leitung: Tobias Thiel

Kontakt: Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.

Wege zu Cranach

Eine Veranstaltung des Freundeskreises

Im Jahr 2015 würdigt die Lutherdekade unter dem Motto „Reformation – Bild und Bibel“ den 500. Geburtstag von Lucas Cranach dem Jüngeren. Von April bis Juni zeigt die Klassik Stiftung Weimar in diesem Zusammenhang die Ausstellung „Cranach in

Weimar“. Eine Sonderführung durch diese Ausstellung wird einen Einblick in Leben und Wirken Cranachs des Jüngeren geben. Im Anschluss daran laden wir zur Besichtigung des einzigartigen Flügelaltars in der Kirche St. Peter und Paul (Herderkirche) und zur musikalischen Vesper ein. Beim anschließenden gemeinsamen Abendessen im Herderzentrum besteht die Möglichkeit zu Austausch und Gespräch – und natürlich zur Kontaktaufnahme zum Freundeskreis der Akademie.

Termin: 25. April (16 Uhr)

Orte: Schiller-Museum, Herderkirche und Herderzentrum Weimar

Veranstalter: Evangelische Akademie Thüringen

Leitung: Annegret Grimm

Kontakt: Evangelische Akademie Thüringen, Annegret Grimm

Evangelische Akademie Thüringen, Telefax (036202) 984-22

Sebastian Tischer, Telefon (036202) 984-19, <tischer@ev-akademie-thueringen.de>

Ramona Paul, Telefon (036202) 984-15, <paul@ev-akademie-thueringen.de>

Annegret Grimm, Telefon (036202) 984-23, <grimm@ev-akademie-thueringen.de>

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V., Telefon (03491) 4988-0, Telefax (03491) 400706, <info@ev-akademie-wittenberg.de>

www.ev-akademie-thueringen.de; www.ev-akademie-wittenberg.de; www.digitalistbesser.info

Angebote der EAT

15. und 29. April
(siehe dazu auch
Februarheft, Seite 14)

29. April

Kontakt/Anmeldung

Internet

Ökumenische Christus-Wallfahrt

Unter dem Motto „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat“ werden am 26. April viele Menschen aus ganz Mitteleuropa zur Ökumenischen Christus-Wallfahrt erwartet. Das Kloster Volkenroda lädt dazu in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Mitteleuropa sowie dem Bistum Erfurt ein. Zudem werden von den umliegenden Posaunenchorern zahlreiche Bläser erwartet. Damit wird die neue Saison am Christus-Pavillon eröffnet, dessen Tore dann bis Ende Oktober geöffnet sein werden. Höhepunkt ist der ökumenische Gottesdienst mit Weihbischof Dr. Reinhard Hauke. Posaunenklänge und Chöre sorgen für einen festlichen Rahmen des Gottesdienstes. Bunt und fröhlich können die Kinder nach einem gemeinsamen Beginn in der Klosterkirche einen eigenen Gottesdienst erleben.

Die fünf Pilgerwege starten:

- Ebeleben, Kirche St. Bartolomäi, 9 Uhr
- Schlotheim, Pfarramt, Herrenstraße 1, 10.30 Uhr
- Obermehler, Kirche St. Ulrich, 11 Uhr
- Grabe, Furthmühle, 11 Uhr
- Körner, Pfarramt, Dammstraße 11, 11.45 Uhr

Mittagsprogramm und Gottesdienst:

- 12.30 Uhr: Essen und Begegnung im Kloster, Angebote für Kinder, Bläsermusik, Markt der Möglichkeiten
- 15 Uhr: Festlicher Gottesdienst im Christus-Pavillon; Kindergottesdienst in der Klosterkirche
- 16.30 Uhr: Ausklang (Kaffee, Kuchen, Gospelsmusik)

Für Wander- und Pilgerfreunde gibt es zudem vom Nachbar-Kirchenkreis das Angebot einer mehrtägigen Pilgerwanderung.

Kloster Volkenroda
26. April

*Pfarrer Dr. Albrecht Schödl, Kloster Volkenroda, Amtshof 3, 99998 Körner, Telefon (036025) 559-78, Telefax (036025) 559-10, <albrecht.schoedl@kloster-volkenroda.de>; www.kloster-volkenroda.de
www.suptur-bad-frankenhausen.de ⇒ Veranstaltungen und Aktuelles ⇒ Aktuelles aus dem Kirchenkreis ⇒ 23.04.2015 Pilgerwanderung ...*

Kontakt/Informationen;
Internet
Pilgerwanderung

Angebote der
Arbeitsstelle Gottesdienst
der EKM

4.–8. Mai

24.–26. Juni

Kontakt/Anmeldung

Fachtag
Weltanschauungen

Erfurt, 20. April

Exerziten und Präsenztraining

Aus der Mitte leben

Vorbereitungswoche für Leitung von
„Exerziten im Alltag“

„Exerziten im Alltag“ sind eine Möglichkeit, in einem begrenzten Zeitraum von etwa fünf Wochen mit anderen einen geistlichen Übungsweg zu gehen. Wer diesen Weg mitgeht, arrangiert für sich in dieser Zeit täglich eine halbe Stunde fürs Gebet und nimmt an den wöchentlichen Gruppentreffen teil.

Die Vorbereitungs- und Übungswoche für Leitende von „Exerziten im Alltag“ gibt Gelegenheit, sich über das Gesamtkonzept zu verständigen, vorliegende Kurs-Materialien zu sichten und für den voraussichtlichen Teilnehmerkreis zu konkretisieren. Außerdem werden die wöchentlichen Gruppenabende vorbereitet. Dabei können Teilnehmende, die mit „Exerziten im Alltag“ schon vertraut sind, zusammenarbeiten mit denjenigen, die schon eigene geistliche Übungswege gehen, aber „Exerziten im Alltag“ noch nicht durchgeführt haben.

Während der Tage werden wir einige der Übungen, die später mit der Gruppe in der Gemeinde gemacht werden können, auch für uns halten: Leibwahrnehmung und Körpergebet, Schriftbetrachtung, Bildbetrachtung, meditatives Gehen.

Termin: 4.–8. Mai

Ort: Mühlberg/Elbe, Kloster Marienstern

Zielgruppe: Pfarrer und Pfarrerinnen, haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende mit Erfahrungen in geistlichen Übungen

Leitung: Pfarrer Dr. Matthias Rost

Kosten: 42,50 Euro/Tag Ü/V, davon Eigenanteil 12,50 Euro/Tag

Anmeldeschluss: bitte umgehend anmelden!

Anmeldung: Arbeitsstelle Gottesdienst

Bis in die letzte Reihe

Von innen mit ganzem Körper sprechen
Präsenztraining für den Gottesdienst dient dazu, Stimme und Körper „stimmig“ einzusetzen und im großen Raum zu überzeugen. Der Schwerpunkt wird auf der Verbindung von innerer Überzeugung und Außenwirkung liegen: Steht mein Körper, meine Gestalt, dem im Weg, was ich sagen will, oder bringt er es adäquat zur Geltung? Bin ich mir bewusst, was meine Wirkung ausmacht? Eine Tagung mit viel individueller Erprobung und Förderung – nicht zuletzt in der ehrwürdigen Erfurter Klosterkirche. Das Coaching-Duo besteht aus der Regisseurin Gisela Maria Schmitz und dem Schauspieler Martin Hofer, die beide schon mehrfach mit Gottesdienstleitenden gearbeitet haben.

In Kooperation mit dem Gottesdienstinstitut Nürnberg.

Termin: 24.–26. Juni

Ort: Erfurt, Augustinerkloster

Zielgruppe: Pfarrerinnen, Prädikanten (6 Plätze für die EKM, 6 für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern)

Leitung: Pfarrer Dr. Matthias Rost

Referenten: Gisela Maria Schmitz, Martin Hofer

Kosten: 130 Euro U/V, zzgl. 170 Euro Kursgebühr

Anmeldung: Gottesdienstinstitut Nürnberg (bitte parallel Information an <matthias.rost@ekmd.de>)

Arbeitsstelle Gottesdienst der EKM, Pfarrer Dr. Matthias Rost, <matthias.rost@ekmd.de>
Gottesdienstinstitut Nürnberg, Karin Melchin, Telefon (0911) 81002-342, Telefax ...-301
<melchin@gottesdienstinstitut.org>

Religion ohne Gott?

Lebenskundlicher Unterricht als humanistische Alternative. Freie Jugendfeiern zwischen Konfirmation und Jugendweihe. Freie Redner auf Hochzeiten. Luftballons auf Trauerfeiern. Ostern als Frühlingsfest. Der weltanschauliche Atheismus ist schon lange nicht nur Thema akademischer Streitgespräche, sondern gehört in den Bereich der Alltagserfahrungen und Lebensbewältigung. Dabei verbindet er sich mit ver-

schiedenen Sinn- und Deutungssystemen. Er verwendet dabei sogar Rituale und Symbole aus religiösen Traditionen und übernimmt religiöse Funktionen.

Der Studientag untersucht diese Bewegung und stellt die Frage nach den kirchlichen Bezugspunkten zu der entstehenden Mischkultur. Sind wir Beobachtende, kritisch Ablehnende oder zeichnet sich eine gegenseitige Beeinflussung ab? Den Haupt-

vortrag hält Dr. rer. nat. habil. Hansjörg Hemminger, Natur- und Verhaltenswissenschaftler, Stuttgart. In einer anschließenden Podiumsdiskussion erweitern Beobachtende und Akteure den Blick. Einzelne Phänomene werden in Workshops genauer betrachtet.

Thema: Religion ohne Gott – Lebenskultur zwischen Christentum, Atheismus und Indifferenz

Ort: Erfurt, Landeskirchenamt, Collegium maius, Michaelisstraße 39

Termin: 20. April (10 Uhr)

Zielgruppe: Pfarrerinnen, Mitarbeitende im Verkündigungsdienst, Religionslehrer, an Alltagswelt und Religion Interessierte

Veranstalter: Forum Religionen und Weltanschauungen der EKM und der Evangelischen Landeskirche Anhalts

Referenten: Dr. rer. nat. habil. Hansjörg Hemminger, Tom Bioly, Emilia Handke, Berit Ichite, Arik Platzek

Kosten: 10 Euro Verpflegungsbeitrag

Anmeldeschluss: 13. April

*Landeskirchenamt der EKM, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, <beate.preisinger@ekmd.de>
Pfarrer Sören Brenner, Puschkinstraße 27, 06108 Halle (Saale),
Telefon (0345) 2036668, Telefax (0345) 2036732, <soeren.brenner@ekmd.de>*

Anmeldung
Kontakt

Neue Riten – Herausforderung und Chance

Riten sprechen Menschen aller Zeiten an und helfen ihnen, einschneidende Lebensabschnitte zu bewältigen. Längst sind die Kirchen darin nicht mehr Alleinanbieter. Im Internet finden sich beeindruckende Angebote. Welche Möglichkeiten finden wir, unsere Kompetenz stärker in die Öffentlichkeit zu tragen? Welche Möglichkeiten der Riten-gestaltung können wir uns vorstellen? Was

wollen und können wir an Wünschen aufnehmen und für unsere Verkündigung nutzen?

Termin: 20.–24. April

Ort: Kloster Drübeck

Zielgruppe: Mitarbeitende im Verkündigungsdienst, Pfarrerinnen, Prädikanten

Referent: Prof. Thomas Klie,
Weihbischof Dr. Reinhard Hauke

Kosten: 170 Euro (V und U)

*Pastoralkolleg der EKM, Klostersgarten 6, 38871 Ilsenburg OT Drübeck,
Telefon (039452) 94-314, Telefax ...-311, <pk@kloster-druebeck.de>*

Angebot des
Pastoralkollegs der EKM

Drübeck, 20.–24. April

Kontakt/Anmeldung

Uns geht's gut – Generation 60plus

Im Rahmen des öffentlichen Fachteils der eaf-Mitgliederversammlung wird diesmal die demografische Entwicklung in den Blick genommen. Insbesondere soll es darum gehen, die Folgen der zunehmend größeren Anzahl von älteren Menschen für Einrichtungen und Kirchengemeinden zu diskutieren. OKR Petra-Angela Ahrens vom Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD (SI) aus Hannover wird aus der SI-Studie „Uns geht's gut – Generation 60plus: Religiosität und kirchliche Bindung“ berichten. Erstmals wurde hier auf der Basis einer breit angelegten Umfrage den religiösen und kirchlichen Anknüpfungspunkten in der älteren Generation nachgegangen.

Der Stellenwert, den das Thema Alter(n) in gesellschaftlichen Debatten einnimmt, hat sich in den letzten Jahren verändert. Standen in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts noch Gebrechlichkeit sowie Rückzug

als Zuschreibungen für ältere Menschen im Vordergrund, so geht es heute vorrangig um die Potentiale, vor allem um die des sogenannten „dritten Alters“. Die steigende Lebenserwartung und der gesellschaftliche Wandel haben den Raum für individuelle Lebensvorstellungen und Gestaltungsmöglichkeiten immens erweitert. Die Studie liefert differenzierte Einblicke in die Perspektiven der Generation 60plus auf ihr eigenes Leben und gibt Aufschluss über religiöse Bindung, die Nutzung kirchlicher Angebote und ehrenamtliches Engagement im kirchlichen Gemeindeleben.

Anschließend wollen wir unter anderem zu folgenden Fragen ins Gespräch kommen:

- Was brauchen die Älteren von Kirche und Diakonie?
- Wie kann das Potenzial der jüngeren Alten im Ehrenamt genutzt werden?

Mitgliederversammlung
der eaf Sachsen-Anhalt,
öffentliches Referat:
Religiosität und
kirchliche Bindung

Magdeburg, 14. April

Religiosität und
kirchliche Bindung

Kontakt/Anmeldung

Internet/Anmeldung

- Welche Angebote sollten ausgebaut, welche zurückgefahren werden?
 - Wie kann Teilhabe realisiert werden? (Infrastruktur)
 - Welche Aufgaben haben Diakonie und Kirchengemeinde im Gemeinwesen?
- Thema:** Generation 60plus: Religiosität und kirchliche Bindung

Termin: 14. April (13.30 Uhr)
Ort: Magdeburg, Martinsgemeinde, Salzwedeler Straße 18
Zielgruppe: Haupt und Ehrenamtliche aus dem Bereich der Arbeit mit Älteren
Referentin: OKR Petra-Angela Ahrens
Kosten: keine
Anmeldeschluss: 3. April

Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen Sachsen-Anhalt e. V. (eaf),
 Klaus Roes, Telefon (0391) 6225023, <eaf-sachsen-anhalt@gmx.de>
 www.eaf-sachsen-anhalt.de ⇒ Top-Themen ⇒ Fachvortrag: *Uns geht's gut ...* / ⇒ Online-Anmeldung

Wir machen uns auf den Weg

Tagung der
Pfarrfrauenarbeit

Tabarz, 20.–22. März

Auch in diesem Jahr sind wieder Partnerinnen und Partner von Pfarrern und Pfarrfrauen eingeladen zur Tagung der Pfarrfrauenarbeit in der EKM. Im Mittelpunkt steht der Pilgerweg auf dem Benediktinerpfad am Fuße des Inselbergs. Dabei gibt es meditative Impulse und Zeit zum Nachdenken. Wichtig ist natürlich wie immer auch der gegenseitige Austausch in gemütlicher Runde.

Thema: „Wir machen uns auf den Weg“ (Gespräche, Pilgerweg, meditative Impulse)
Termin: 20.–22. März
Ort: Tabarz, Friedrich-Myconius Haus
Leitung: Uta Berger, Barbara Rösch
Zielgruppe: Partner und Partnerinnen von Pfarrerinnen und Pfarrern
Kosten: 50 Euro (U und V)
Anmeldeschluss: 10. März

Kontakt/Anmeldung

Uta Berger, Freistrasse 21, 06295 Lutherstadt Eisleben,
 Telefon (03475) 6678855, Telefax (03475) 48624, <Berger-Uta@web.de>

Grundlagen der Chorleitung

Wochenendseminar

Eisenach, 8.–10. Mai

Ein Wochenendseminar für neben- und ehrenamtliche Chorleiterinnen und Chorleiter sowie Interessenten dafür.
Themen: Körper – Atem – Stimme; Dirigieren; Chorliteratur
Termin: 8.–10. Mai

Ort: Eisenach, Neulandhaus
Leitung: Landessingwart Mathias Gauer
Kosten: für Kirchenchormitglieder oder -leiter 79 Euro, sonst 89 Euro; für Jugendliche ggf. ermäßigt
Anmeldeschluss: 15. März 2015

Kontakt/Anmeldung

Zentrum für Kirchenmusik der EKM, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt,
 Telefon (0361) 737768-82, <zentrum-kirchenmusik@ekmd.de>

Wie kann ich meinen Tonumfang erweitern?

Trompetenseminar LG 2-3

Münchenbernsdorf
18. April

Wie kann ich meinen Tonumfang erweitern? Wie gelingt mir ein druckschwacher Ansatz? Wie kann ich meine Tonqualität verbessern, und nutze ich überhaupt das richtige Mundstück? Alle diese Fragen versucht das Seminar für Trompete und Flügelhorn zu beantworten. Der Solotrompeter der Philharmonie Jena, Steffen Naumann, wird mit allen Teilnehmern sowohl im Ple-

num als auch im Einzelunterricht arbeiten. Der Seminartag endet mit einer öffentlichen Bläsermusik.
Termin: 18. April (10 Uhr)
Ort: Münchenbernsdorf
Leitung: LPW Frank Plewka
Referent: Steffen Naumann, Jena
Kosten: 30 Euro
Anmeldeschluss: 20. März

Kontakt/Anmeldung

Geschäftsstelle des Posaunenwerkes, Meister-Eckehart-Straße 12, 99084 Erfurt,
 Telefon (0361) 737768-81, Telefax ...-89, <posaunenwerk@ekmd.de>

Nachwuchsförderklasse Klavier

Ab dem 30. März 2015 bietet die Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale) allen Interessierten die Möglichkeit, zur Vorbereitung auf ein Studium der Kirchenmusik die Nachwuchsförderklasse Klavier zu belegen.

Das Angebot richtet sich sowohl an musikbegeisterte Jugendliche als auch an junge Erwachsene (Quereinsteiger), die sich auf diese Weise einen Eindruck vom Kirchenmusikstudium verschaffen und Sicherheit bei ihrer Berufswahl erlangen können. Mit einem individuell abgestimmten Studienprogramm soll nicht nur die spielerische Fähigkeit erweitert, sondern auch das

Blattspiel trainiert und vierhändig musiziert werden.

Ein Überblick über die verschiedenen Genres der Klaviersmusik gehört genauso dazu wie die Erschließung musiktheoretischer Zusammenhänge. Langfristiges Ziel ist es, die Teilnehmer für ein Studium der Kirchenmusik zu begeistern und auf die Aufnahmeprüfung an der Hochschule vorzubereiten. Die Unterrichtszeiten regeln sich innerhalb der Hochschulsemester nach dem persönlichen Bedarf. Eine Altersbeschränkung gibt es nicht. Geleitet wird die Nachwuchsförderklasse Klavier von Mechthild Gordalla.

*Evangelische Hochschule
für Kirchenmusik
Halle (Saale)*

*Anmeldung
Kontakt*

*Sekretariat, Telefon (0345) 21969-0, <sekretariat@ehk-halle.de>
Mechthild Gordalla, Dozentin für Klavier, Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale),
Kleine Ulrichstraße 35, 06108 Halle (Saale)*

Film in Gottesdienst, Andacht und Exerziten

Der Einsatz von Filmen in der kirchlichen Arbeit ist weit verbreitet. Sie haben das Potenzial, biblische Botschaften zu verkündigen. Im Kurs werden Parallelen zwischen Kino und Kirche aufgezeigt und es wird ein praktischer und theologischer Zugang zu neuen Formen des Filmeinsatzes geboten, wie Filmgottesdienst, Filmandacht und Filmexerziten. Zudem werden rechtliche Grundlagen des Einsatzes von Filmen im Bereich von Gottesdienst und Gemeindegemeinschaft geklärt.

Termin: 9.–11. Juni

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Leitung: Claudia Brand, Dr. Matthias Rost

Referenten: Thomas Damm, Dr. Matthias Rost, Sabine Schröder, Claudia Brand

Zielgruppe: Pfarrerinnen, Gemeindepädagogen, Prädikantinnen, alle Interessierten

Kosten: 127,50 Euro zzgl. 50 Euro Kursgebühren; EZ-Zuschlag 15 Euro/Nacht

Anmeldeschluss: 13. April

*Neue Möglichkeiten
der Arbeit mit Filmen
in Gottesdienst und
Gemeinde*

*Medienzentrum der EKM, Telefon (036202) 77986-32, <medienzentrum@ekmd.de>
www.medienzentrum-ekm.de*

*Anmeldung/Kontakt
Internet*

Forschung für die Forstpraxis

Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Standorte und unser waldbauliches Handeln beschäftigen uns immer wieder. In diesem Jahr wollen wir dazu Vertreter aus der Forschung zu Worte kommen lassen. Weiterhin wollen wir unseren Blick über den Tellerrand schweifen lassen und uns mit dem Jüdischen Nationalfond Wald beschäftigen und besonders freuen wir uns auf die Vorstellung und die Diskussion zu den Leitlinien „Schöpfungsgerechte Waldnutzung“. Das Tagungsprogramm und weitere Informationen sind im Internet einzusehen und herunterladbar.

Thema: Praxisorientierte forstliche Forschung

Termin: 27. bis 29. Mai

Ort: Dresden, Evangelische Jugendbildungsstätte, Heideflügel 2 (Dresden-Bühlau)

Leitung: Rüdiger Häge, Veit Nitzsche, Michael Schicketanz

Referenten: Referenten des Sächsischen Kompetenzzentrums Wald und Forstwirtschaft; Peter Langhammer

Zielgruppe: Multiplikatorinnen der Evangelischen Jugend in ländlichen Räumen, Förster im Kirchenwald, Waldbeauftragte, interessierte Kirchenälteste, Pfarrer, Syno-

AG Kirchenwald

Dresden, 2.–29. Mai

Kontakt/Anmeldung:
Internet

Angebote des
Allianzhauses Bad
Blankenburg

8.–11. März

27.–29. März

Kontakt/Anmeldung

Internet

dale sowie für andere am Kirchenwald interessierte Personen

Kosten: 135 Euro im EZ, 115 Euro im DZ
Anmeldeschluss: 1. April

Michael Schicketanz, Rahnsdorfer Straße 6, 06895 Zahna, Telefon (034924) 20207,
michael.schicketanz@kirchenwald.de; www.kirchenwald.de ⇒ Termine ⇒ Programm

Familienaufstellung und Öffentlichkeitsarbeit

Versöhnt mit Gestern

Seelsorge-Intensiv-Seminar – Familienaufstellung auf biblischer Basis

Die meisten Menschen leben bewusst oder unbewusst mit leidvollen familiären Verstrickungen und unverarbeiteten Erlebnissen aus Kindheit und Jugendzeit. Oft werden wir durch Sätze oder Verhaltensweisen unserer Eltern so stark geprägt, dass eigene Entwicklungen entweder blockiert oder ganz verhindert werden. Dann wird es Zeit, Beziehungsdynamiken der Herkunftsfamilie zu entdecken und zu durchschauen.

Familienaufstellung auf biblischer Basis deckt die Wahrheit über unsere Beziehungen auf und hilft uns, mit der Kraft des Heiligen Geistes von Bindungen und Belastungen frei zu werden. Verarbeitung, Vergebung und Aussöhnung mit Gestern helfen uns, unsere Beziehungen wieder in eine gute Ordnung zu bringen. Das Seminar endet mit einem Fürbitte- und Segnungsteil. Voraussetzungen für die Teilnahme: Dieses Seminar ist nicht geeignet, wenn Sie in einer akuten psychischen Krise stecken oder eine Suchtproblematik vorliegt. Familienaufstellungen können und sollen heilsame innere Prozesse in Gang setzen.

Aufstellende brauchen deshalb im Vorfeld ein persönliches oder telefonisches Gespräch mit der Aufstellerin, um die Randbedingungen abzuklären. Die Teilnahme ist nur am gesamten Kurs möglich. Die Teilnahme geschieht in eigener Verantwortung. Dieses Seminar setzt Eigenreflektions- und Veränderungsbereitschaft voraus.

Termin: 8.–11. März

Leitung/Referenten: Elisabeth und Matthias Knoth, Thomas Günzel

Zielgruppe: Teilnehmer ab ca. 30 Jahren, ...

Kosten: 299 Euro im DZ, 323 Euro im EZ (U, VP und Seminargebühr); zzgl. 40 Euro bei eigener Aufstellung

Anmeldeschluss: 28. Februar

Hilfe, wie kommen wir in die Zeitung?

Öffentlichkeitsarbeit für die Gemeinde

„Wer nicht wirbt, der stirbt“ ist eine Grundregel der Marktwirtschaft. Deshalb müssen auch christliche Organisationen und Gemeinden in der Öffentlichkeit auftauchen und medienwirksam in der Gesellschaft auftreten. Im Seminar lernen Sie Grundlagen zielgerichteter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennen: Presstexte zu schreiben, Pressekontakte herzustellen, Presseverteiler aufzubauen, Pressekonferenzen zu veranstalten. Zu einer erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit gehören zuverlässige Kommunikation nach innen und selbstbewusste Darstellung nach außen. Doch nur wer sich seines Auftrags und seiner Arbeit selbst bewusst ist, wird auch selbstbewusst in die Öffentlichkeit wirken können. Lernen Sie in diesem Seminar die Grundlagen für ein eigenes Erscheinungsbild und erfolgreiche Werbung. Das alles ist nicht Selbstzweck oder Beiwerk, sondern der zentrale Auftrag, den Jesus seinen Nachfolgern gibt: „Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten!“

Am Ende werden Sie einen großen Fundus an Tipps und Tricks mit nach Hause nehmen, um Ihre Gemeinde oder Organisation profiliert darstellen zu können. Bringen Sie bitte eigene Presstexte, Gemeindebriefe, Prospekte und ähnliches Material mit.

Egmond Prill arbeitet seit 1999 beim Christlichen Medienverbund KEP. Er leitet die Christliche Medienakademie sowie das Netzwerk christlicher Pressesprecher „chriscommunity“. Er war Leiter der Öffentlichkeitsarbeit beim Christival 2002.

Termin: 27.–29. März

Leitung/Referent: Egmond Prill, Thomas Günzel

Zielgruppe: Mitarbeiter in der Gemeinde

Kosten: 134 Euro im DZ, 150 Euro im EZ (U, VP und Seminargebühr)

Anmeldeschluss: 15. März

Dorothee Arrrich, Evangelisches Allianzhaus Bad Blankenburg gGmbH, Esplanade 5–10a,
07422 Bad Blankenburg, Telefon (036741) 21-0, Telefax ...-200, xinfo@allianzhaus.de
www.allianzhaus.de

Die anderen nicht zu richten ...

Auslegung

Als Paulus seinen Brief an die Gemeinde in Rom schreibt, plant er, die Christen dort bald zu besuchen. Vorher reist er jedoch nach Jerusalem, um die in Mazedonien gesammelte Kollekte überbringen. Es muss um das Jahr 60 nach Christus gewesen sein.

Mit dem Brief an die christliche Gemeinde in Rom, die Paulus ja noch gar nicht kennt, möchte er um Verständnis zwischen den unterschiedlichen Gruppierungen in der Gemeinde werben: Christen jüdischer Herkunft und Christen heidnischer Herkunft haben es nicht leicht miteinander. Jede Gruppe fühlt sich der anderen überlegen. Ein dringendes Anliegen des Apostels rahmt den Brief: die wiederholte Mahnung, die anderen nicht zu richten (2,1 ff. und 14,13).

In dieser konfliktgeladenen Situation wird die paulinische Rechtfertigungslehre besonders deutlich und könnte pointiert so lauten: Niemand kann und darf den Menschen, der von Gott freigesprochen und akzeptiert wurde, verurteilen oder ablehnen. Paulus liegt viel daran, immer wieder die Gemeinsamkeiten von Juden- und Heidenchristen herauszuheben: alle haben den gleichen Zugang zu Gottes Heil – auch wenn den Judenchristen eine besondere Erwählung zukommt. Der zweite Teil des Römerbriefs (Kapitel 6 bis 8) handelt von einem neuen Leben in Christus. Paulus spricht von Gottes Gerechtigkeit und unserer Gerechtmachung und Freiheit. Nicht durch gute Werke sind wir von Gott angenommen und geliebt, sondern allein durch Gottes Gnade. Wir sind Gottes Kinder – allein durch seinen Heiligen Geist. Das ist die Vision für die Kirche: wir alle sind Gottes Kinder – und vor dieser neuen, verbindenden Identität verblassen all unsere trennenden Differenzen (nicht alle Unterschiede!). Im Vers 8,31 gipfelt diese Botschaft in fast hymnischer Weise in der rhetorischen Frage: Ist Gott für uns – wer kann gegen uns sein?

Impulse

1.) Dieser Satz und die folgende Passage erinnern ein wenig an eine Gerichtsszene. Darauf weisen die Worte

„für uns ... gegen uns; verdammen/beschuldigen ... freisprechen/für gerecht erklären“ und „sein Sohn tritt selbst für uns ein“ hin. Und es wird deutlich: Gott ist ein Richter, der im Zweifel für den Angeklagten ein-

tritt. Dreimal heißt es in dem folgenden Text „für uns“! Gott ergreift, wo es um Recht oder Unrecht geht, hemmungslos Partei. Er leistet sich etwas, was sich kein Richter leisten darf: er liebt!

Heute wäre das ein Skandalaffäre! Ein Richter, der den Angeklagten liebt – und seinen Sohn als Anwalt für uns einsetzt. Diese Botschaft gipfelt in einer weiteren rhetorischen Frage in Vers 34: „Wer will uns scheiden von der Liebe Christi!?“ – und die Antwort kann wieder nur lauten: nichts und niemand! Das ist einzigartig bei Paulus! Und die logische Schlussfolgerung: Daher werden uns weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes ... etwas anhaben können.

Genaugenommen ist das ein atemberaubendes Wunder und ein unfassbares Geheimnis: Gottes liebevolle Zuwendung zu uns Menschen – wo doch jeder von uns Anlass geben könnte zur „Klage“.

Aber: der Kampf ist im Himmel schon entschieden, auch wenn es auf der Erde noch Leid, Streit und Zersplitterung gibt.

2.) Wenn wir heute den Satz hören: „Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein?“, mischen sich noch andere Gedanken mit ein: Was ist, wenn Menschen diese Aussage für ihre Interessen instrumentalisieren? Wieviele Kriege wurden und werden mit dem Ruf „Gott mit uns!“ geführt? Eine traurige Wirkungsgeschichte, die dieser Satz – aus dem Zusammenhang gerissen – zum Teil nach sich gezogen hat.

Doch woran wird erkennbar, in welcher Gesinnung die Zusage Gottes für uns gebraucht wird? Sollte das Kriterium nicht immer die (Nächsten)Liebe sein? – Gottes Menschenfreundlichkeit, die sich nach dem Zitieren in der Tat zeigt!?

Gott hat uns nach seinem Bild geschaffen – und das sollte unser Ziel sein: ihm, Christus, immer ähnlicher zu werden.

Beate Eisert

Liedvorschläge:

Ist Gott für mich, so trete... (EG 351)

In dir ist Freude (EG 398)

Nada te turbe (aus Taizé; anzuhören auf youtube unter: Taizé-Nada te turbe; Text: Teresa von Avila)

Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein?

Römerbrief 8,31b

Anregung

Meine Mutter sagt:

Du bist zu klein.

Der Lehrer meint:

Du bist schwer von Begriff.

Der Pfarrer schimpft:

Du bist verdorben.

Meine Freunde lachen:

Du hast verloren.

Der Berufsberater weiß:

Du bist nicht geeignet.

Der Meister bestimmt:

Der andere ist besser.

Der Leutnant brüllt:

Du hast keine Haltung.

Gott sagt:

Du bist mir ähnlich!

– Gott sei Dank!

(Urs Boller)

Die Autorin ist Pfarrerin in Kirchheilingen mit den Gemeinden Blankenburg, Bruchstedt, Kirchheilingen, Klettstedt, Sundhausen, Tottleben und Urleben.

Es ist normal, verschieden zu sein

Unter dem Titel „Es ist normal, verschieden zu sein. Inklusion leben in Kirche und Gesellschaft“ hat der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland eine neue Orientierungshilfe veröffentlicht. Sie reflektiert die sozial- und bildungspolitischen Herausforderungen durch die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und deren Konsequenzen besonders für die evangelische Kirche und ihre Diakonie.

„Mit dem Wort Inklusion wird ein Paradigmenwechsel markiert. Es geht nicht mehr um die Integration einer kleinen abweichenden Minderheitsgruppe in die ‚normale‘ Mehrheit. Vielmehr soll die Gemeinschaft so gestaltet werden, dass niemand aufgrund seiner Andersartigkeit herausfällt oder ausgegrenzt wird“, stellt der Vorsitzende des Rates der EKD, Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, im Vorwort fest.

Mit ihrer Orientierungshilfe wendet sich die EKD an alle, die sich in Kirche und Diakonie, Politik und Gesellschaft, Bildung und Erziehung oder familiär und persönlich

mit den Fragen der Inklusion auseinandersetzen. Sie wurde von einer vom Rat der EKD eingesetzten Kommission erarbeitet, der Experten aus Kirche, Diakonie, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft angehörten. Sie umfasst fünf Kapitel, die

- Inklusion als einen Paradigmenwechsel beschreiben,
- theologische Orientierungen zur Inklusion vermitteln,
- grundlegende Aufgaben von Inklusion benennen,
- Aufgaben von Inklusion in verschiedenen Handlungsfeldern konkretisieren, und
- Chancen von Inklusion für Kirche und Gemeinde aufzeigen.

Die Orientierungshilfe kann über den Buchhandel bezogen und im Internet heruntergeladen werden.

Presse EKD

Es ist normal, verschieden zu sein. Inklusion leben in Kirche und Gesellschaft, Gütersloher Verlagshaus, 2014, 192 Seiten, Preis 7,99 Euro, ISBN 978-3-579-05975-4

[Download](#)

www.ekd.de/inklusion-leben

PARGRAFEN

Zum Neuabschluss
des Vertrages über das
Fotokopieren von Liedern
zwischen der EKD und
der VG Musikedition vom
Oktober 2014

Fotokopieren von Liedern

Der Vertrag gestattet die Herstellung von Vervielfältigungen für den Gemeindegesang in Gottesdiensten und anderen kirchlichen Veranstaltungen (einschließlich von Feiern) gottesdienstlicher oder gottesdienstähnlicher Art. Dabei kann es sich um Kopien von einstimmigen Liedern handeln oder auch um Kopien von mehrstimmigen Liedern, wie sie sich im Evangelischen Gesangbuch oder in sonstigen Liederheften oder Liedersammlungen finden. Nicht abgedeckt sind Kopien aus den Begleitbüchern zum Gottesdienst, also für Notenmaterial für instrumentale Begleitung, Vor- und Nachspiele und für die Notensätze für Kirchenchöre und Posaunenchorer oder auch für Solo-Gesang. Auch die Herstellung von Sammelheften und dergleichen ist nicht gestattet. Der neue Vertrag ermöglicht aber die Herstellung von kleineren Liedheften mit bis zu 8 Seiten für einzelne Veranstaltungen wie zum Beispiel Trauungen oder Konfirmationen, Kreiskirchentage und andere in gehefteter Form. Die Heftung war

bisher nicht gestattet. Schon bisher ist es möglich, die Kopien aufzuheben und in anderen Gottesdiensten/Andachten/Feiern wiederzuverwenden. Damit reduziert sich die Herstellung von Fotokopien, worauf wir nicht nur wegen der Kosten (Höhe der EKD-Pauschale), sondern auch zum Schutz der Umwelt achten sollten.

Der Vertrag gestattet über das Kopieren hinaus auch das Sichtbarmachen von Noten und Texten für den Gemeindegesang mittels Beamer oder Overheadprojektor in Gottesdiensten und kirchlichen Veranstaltungen.

Vertragsbestandteil ist die repräsentative Erhebung, wie viele Kopien in Kirchengemeinden hergestellt werden (ist für 2016/17 vorgesehen). Hier möchten wir bereits jetzt dringend darum bitten, dass Kirchengemeinden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die um eine Beteiligung an der Erhebung gebeten werden, diese auch durchführen und zurückmelden. Sie tun einen Dienst zum Fortbestand des Vertrages für alle Kirchengemeinden in Deutschland. Bei der

letzten Erhebung haben wir als EKM die vorgegebene Beteiligung von 4 Prozent aller Kirchengemeinden in der EKM nicht erreicht, obwohl wir die doppelte Zahl von Kirchengemeinden um Beteiligung gebeten

hatten. Wer den Vertrag nachlesen will, findet ihn unter www.kirchenrecht-ekd.de unter der Nr. 9.10. und ein Merkblatt (noch zum alten Vertrag, Überarbeitung ist vorgesehen) unter Nr. 9.10.1.

Andreas Haerter, Oberkonsistorialrat, Referat Gemeinderecht

Umlage von Versicherungsprämien 2015

Soweit Kosten der Gebäude-, Haus- und Grundbesitzerversicherung auf Dritte umgelegt werden können, zum Beispiel im Rahmen von Betriebskostenabrechnungen, sind diese gemäß § 20 der Ausführungsbestimmungen zum Finanzgesetz EKM (AFG) an die Landeskirche zurückzuerstatten. Die ausgewiesenen Prämien wurden von der Ec-

clesia Versicherungsdienst GmbH festgelegt. Sie berücksichtigen die Prämienrichtzahl für 2015 von 16,9 sowie die aktuellen Versicherungssteuersätze von 13,2 Prozent für die Feuer-Versicherung und 19 Prozent für die sonstigen Versicherungssparten.

Die Umlageprämien für 2015 entnehmen Sie bitte der nachstehenden Übersicht:

Vermieteter Wohnraum		Prämie inkl. Versicherungs-Steuer
Gebäude-Versicherung	je m ² Grundfläche	0,69 Euro
Haus- und Grundbesitzer-Haftpflicht-Versicherung	je m ² Grundfläche	0,11 Euro
Kindergärten/Kindertagesstätten		Prämie inkl. Versicherungs-Steuer
Gebäude-Versicherung	je m ² Grundfläche	0,69 Euro
Inventar-Versicherung	je Gruppe	45,66 Euro
Haftpflicht-Versicherung	je Platz	1,43 Euro
Unfall-Versicherung	je Platz	1,07 Euro
Friedhöfe		Prämie inkl. Versicherungs-Steuer
Gebäude-Versicherung	je m ² Grundfläche	0,67 Euro
Inventar-Versicherung	pauschal je Friedhof	45,66 Euro
Haftpflicht-Versicherung	je Mitarbeiter	8,57 Euro

Das Landeskirchenamt, Referat Finanzen/Mittlere Ebene F2, Torsten Bolduan, Referatsleiter

Tagungsassistenz in der Akademie

Die Evangelische Akademie Thüringen behandelt in Diskurstagungen, Bildungsveranstaltungen und Projekten kulturelle und gesellschaftspolitische Themen an der Schnittstelle von Kirche und Gesellschaft. Sie sucht ab sofort

eine Tagungsassistenz (Sachbearbeitung/0,75 VBE)

Die Aufgaben umfassen die Unterstützung der Studienleitungen in der Vor- und Nachbereitung sowie die Assistenz bei der Durchführung von Veranstaltungen mit Jugendlichen und Erwachsenen.

Ausbildungsvoraussetzungen: Der Bewerber/die Bewerberin sollte eine anerkannte Ausbildung für einen der folgenden Berufe oder Ähnliches absolviert haben: • Bürokaufmann/-frau • Veranstaltungskaufmann/-frau • Kaufmann/-frau für Bürokommunikation

Wir erwarten von Ihnen

- gute kommunikative Fähigkeiten, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein
- Belastbarkeit und eigenverantwortlicher Arbeitsstil, gute Fähigkeit zur Selbst- und Büroorganisation
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten (gelegentlich an Wochenenden und Abenden)
- professionellen Umgang mit MS-Office-Anwendungen (vor allem Word und Excel)

STELLEN

Neudietendorf

Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
6. März

- Textsicherheit im mündlichen und im schriftlichen Sprachgebrauch, zum Beispiel für die Erstellung von Tagungsprogrammen und die Einarbeitung von Texten auf der Website
- Projektmanagement einschließlich Finanz- und Terminüberwachung
- gutes Zahlenverständnis und kaufmännische Grundkenntnisse
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Wir bieten

- eine anspruchsvolle und vielseitige Tätigkeit
- ein engagiertes, interdisziplinäres Team

Die Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeitenden. Eine Aufstockung auf 100 Prozent ist projektbezogen möglich. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Bewerbungen

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses über die Kirchenzugehörigkeit) richten Sie bitte bis zum **6. März 2015** per Mail an <stellenboerse@ekmd.de> oder per Post an das **Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt** (Datum des Poststempels).

*Rückfragen
Informationen*

Auskünfte erteilt die Geschäftsführerin, **Petra Diemar**, Telefon (036202) 984-13. www.ev-akademie-thueringen.de.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Magdeburg

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, vertreten durch das Landeskirchenamt, besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt

die Stelle einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters im Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (A3)

mit Dienstsitz in Magdeburg.

Ausbildungsvoraussetzungen: Abschluss als Verwaltungsfachangestellte/r oder vergleichbarer Abschluss

Aufgabenschwerpunkt: Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber unterstützt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der EKM durch

- Erstellen des täglichen Pressespiegels
- Pflege des Pressearchivs
- Recherchen für die Pressearbeit
- organisatorische Arbeiten
- sachbearbeitende Tätigkeiten für den Pressesprecher und stellvertretenden Referatsleiter am Standort Magdeburg

Erwartet werden

- eigenständige Bearbeitung von Sachverhalten
- lösungsorientierte und pragmatische Arbeitsweise
- professioneller Umgang mit MS-Office, moderner Bürotechnik und Internet
- stilsicheres sowie technisch versiertes Schreiben von Briefen und E-Mails
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

*Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
13. März*

[Magdeburg](#)[Bewerbungen](#)[Rückfragen](#)[Erfurt](#)[Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
13. März](#)

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum **13. März 2015** per E-Mail an [<stellenboerse@ekmd.de>](mailto:stellenboerse@ekmd.de) oder per Post an das **Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, PF 800752, 99033 Erfurt** (Datum des Poststempels) erbeten.

Rückfragen richten Sie bitte an Referatsleiter **Ralf-Uwe Beck**, Telefon (0361) 51800-141; oder an die Stellenbörse, **Gabriele Grünheid**, Telefon (0361) 51800-406.

Sachbearbeiter/in Meldewesen

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, vertreten durch das Landeskirchenamt, besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt

die Stelle einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters Meldewesen

mit Dienstsitz in Erfurt.

Ausbildungsvoraussetzungen: abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r, eine kaufmännische Ausbildung oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Lieferungsverarbeitung
 - Download und Einlesen der gelieferten Einwohnermeldeamtsdaten
 - Datenvorprüfung (Lesbarkeit, Verarbeitbarkeit, Lückenlosigkeit und inhaltliche Kontrolle) und Konvertierung (Zeichensatz, Satzlänge)
 - Reklamationen von fehlerhaften beziehungsweise fehlenden Lieferungen beim Einwohnermeldeamt einschließlich Ersatzverarbeitung
 - Datenübermittlung an das Rechenzentrum nach vorheriger Kontrolle mittels Checktools
 - Überwachung der Verarbeitung
- Umsetzung von technischen beziehungsweise kommunalen Änderungen, Kontrolle der Umsetzung und Freigabe an das Rechenzentrum
- vierteljährliche Kontrolle der verarbeiteten Lieferungen in MEWIS NT
- Sonderaufgaben/Projekte nach Bedarf

Erwartet werden

- Fähigkeiten und Erfahrungen auf dem Gebiet kirchlicher sowie kommunaler Verwaltung
- offenes, freundliches und serviceorientiertes Auftreten
- Erfahrung mit dem Umgang melderechtlich geschützter Daten
- professioneller Umgang mit MS-Office
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum **13. März 2015** per E-Mail an [<stellenboerse@ekmd.de>](mailto:stellenboerse@ekmd.de) oder an das **Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, PF 800752, 99033 Erfurt** (Datum des Poststempels) erbeten.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an **Gabriele Grünheid**, Telefon (0361) 51800-406; oder an **Angela Landefeld**, Telefon (0361) 51800-543.

[Bewerbungen](#)[Rückfragen](#)

Salzwedel

Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
15. März

In der Evangelischen St.-Marien-Gemeinde in Salzwedel wird zum 1. Mai 2015

die Stelle eines Küsters/einer Küsterin

ausgeschrieben.

Arbeitsaufgaben

- traditionelle Aufgaben eines Küsters
- Kirchenführungen
- Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen in diesem Arbeitsfeld

Erwartet werden

- handwerkliche Fähigkeiten
- eine offene, freundliche, den Menschen zugewandte Art
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Wir bieten

- gute Voraussetzungen für die Ausführung aller Arbeiten und Tätigkeiten
- eine aufgeschlossenen Gemeinde mit einem engagierten Gemeindegemeinderat

Die Stelle hat einen Umfang von 80 Prozent (32 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum **15. März 2015** (Datum des Poststempels) erbeten an **Andreas Schwesig, GKR Vorsitzender, Am Hafen 7, 29410 Salzwedel**.

Rückfragen

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitten an **Andreas Schwesig**, Telefon (03901) 81155.

Sachbearbeiter/in BUKAST

Das Kreiskirchenamt Meiningen besetzt zum 1. Mai 2015

die Stelle einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters in der Buchungs- und Kassenstelle in Eisfeld

Ausbildungsvoraussetzungen: eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Buchungsgeschäfte
- Erstellen von Haushaltsplänen
- Erstellen von Jahresrechnungen
- Beratung von Pfarrern und ehrenamtlich Tätigen in den Kirchengemeinden auf dem Gebiet der Haushaltsführung
- Mitarbeit in Gremien

Erwartet werden

- Kenntnisse in der kameralistischen Buchführung
- sicherer Umgang mit moderner Bürotechnik, fundierte EDV-Kenntnisse (zum Beispiel Word, Excel)
- Fähigkeit zur eigenständigen Bearbeitung von Sachverhalten, Leistungsbereitschaft
- offenes, freundliches und serviceorientiertes Auftreten
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- Führerschein Klasse B sowie eigener Pkw

Eisfeld

Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
15. März

[Eisfeld](#)[Bewerbungen](#)[Rückfragen](#)[Erfurt](#)[Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
20. März](#)

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung. Arbeitsort ist Eisfeld.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, senden Sie bitte bis zum **15. März 2015** (Datum des Poststempels) an das **Kreiskirchenamt Meiningen, Postfach 100310, 98603 Meiningen**.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an Kirchenrat **Volker Witt**, Telefon (03693) 94260.

Sekretär/in im Referat Finanzen

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, vertreten durch das Landeskirchenamt, besetzt zum 1. Juli 2015 befristet für ein Jahr als Elternzeitvertretung

die Stelle einer Sekretärin/eines Sekretärs der Referatsleiter Finanzrecht und Finanzen/Mittlere Ebene im Dezernat Finanzen

Ausbildungsvoraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung als Rechtsanwaltsfachangestellte/r, Justizfachangestellte/r oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Erledigung sämtlicher Sekretariatsaufgaben, insbesondere:
Schreibarbeiten, Termin- und Fristenmanagement (Planung, Koordination, Überwachung),
Telefondienst, Aktenführung und -verwaltung einschließlich Wiedervorlagen, Protokollführung, Postbearbeitung
- Vorbereitung und Organisation von Sitzungen und Dienstreisen
- Pflege und Verwaltung der Rechtssammlungen, Gesetzblätter und Zeitschriften im Referat
- Erstellen von Synopsen im Rahmen von Rechtsetzungsverfahren
- Führen und Aktualisieren von Übersichten und Tabellen
- Recherchen
- Sachbearbeitung im Bereich BGB/ZPO (zum Beispiel Mahnverfahren)
- Vertretung des Dezernentensekretariats

Erwartet werden

- mehrjährige Erfahrungen in Büroleitung und -management
- sehr gute Fähigkeiten in der eigenständigen Bearbeitung von Sachverhalten
- sehr gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- offene, freundliche, serviceorientierte und belastbare Persönlichkeit
- Leistungsbereitschaft, verantwortungsbewusste Handlungsweise
- Flexibilität, Anpassungs- und Kooperationsfähigkeit
- professioneller Umgang mit MS-Office, insbesondere Word, Excel, Powerpoint
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung und ist als Elternzeitvertretung bis zum 30. Juni 2016 befristet. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum **20. März 2015** per E-Mail an [<stellenboerse@ekmd.de>](mailto:stellenboerse@ekmd.de) oder an das **Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, PF 800752, 99033 Erfurt** (Datum des Poststempels) erbeten.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an **Gabriele Grünheid**, Telefon (0361) 51800-406.

[Bewerbungen](#)[Rückfragen](#)

Gemeindepädagogenstelle I, Referent/in

Der Evangelische Kirchenkreis Südharz besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt

die Stelle einer Referentin/eines Referenten für die Arbeit mit Kindern und Familien

Der Dienort ist Nordhausen.

Ausbildungsvoraussetzungen: eine abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagogin/ Gemeindepädagoge (FH) oder vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Begleiten, Beraten und Anleiten der haupt- und nebenberuflichen Mitarbeitenden im gemeindepädagogischen Dienst (Fachaufsicht)
- Planen und Durchführen von Fortbildungen und Konventen
- Beraten und Begleiten der Regionen und Pfarrbereiche im Kirchenkreis
- Gewinnen von und Mitgehen mit Ehrenamtlichen
- Mitwirken und Beraten in der Personalplanung, Personalentwicklung und Stellenplanung im Kirchenkreis
- Koordinieren und Weiterentwickeln der Arbeitskonzepte in den Arbeitsfeldern Kinder- und Familienarbeit
- Zusammenwirken mit der Jugendkirche in Nordhausen
- Planen und Durchführen von Veranstaltungen und Projekten
- Mithelfen in der Jahresplanung im gemeindepädagogischen Arbeitsfeld
- Vernetzen der gemeindepädagogischen Arbeit im Kirchenkreis mit der Landeskirche und kommunalen Partnern
- Verwaltung und Koordination

Erwartet werden

- Freude an der kirchlichen Arbeit mit Kindern und Familien
- Eigenständigkeit, Teamfähigkeit, Kontaktfreude und Kreativität
- Erfahrungen in gemeindepädagogischen Arbeitsfeldern
- Umgang mit modernen Medien
- Flexibilität, Mobilität (keine Scheu vor wechselnden Herausforderungen, Führerschein, Kfz)
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Wir bieten

- Möglichkeiten zur Weiterbildung in den Arbeitsfeldern
- ein eigenes Büro im „Haus der Kirche“ in Nordhausen
- familienfreundliches Umfeld im landschaftlich reizvollen Südharz

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Eine Erweiterung auf 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung ist durch Übernahme gemeindepädagogischer Arbeit in verschiedenen Gemeinden möglich. Die Vergütung erfolgt nach Kirchlicher Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Bewerbungen

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich durch unsere Ausschreibung angesprochen fühlen und erbitten **Ihre Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, bis spätestens **31. März 2015** (Datum des Poststempels) an den **Evangelischen Kirchenkreis Südharz, Spiegelstraße 12, 99734 Nordhausen**.

Rückfragen

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an: **Simon Roppel**, Referent für Jugendarbeit, Telefon (03631) 609926, <simon.roppele@ekmd.de>; oder **Andreas Schwarze**, Superintendent, Telefon (03631) 609915, <andreas.schwarze@ekmd.de>.

Gemeindepädagogenstelle II

STELLEN

Der Evangelische Kirchenkreis Halberstadt besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt

die Stelle einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

in der Region Nord (Pfarrbereiche Osterwieck, Hessen und Dingelstedt)

Kirchenkreis Halberstadt

Bewerbungsschluss

15. April

Ausbildungsvoraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagoge/in (FS) beziehungsweise Diakon/in (Gemeinde) oder vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben: Der Dienst umfasst die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien im ländlichen Raum, dazu gehören:

- Begleitung von Kindergruppen und Jungen Gemeinden in mehreren Orten der Region
- Freizeiten für Kinder, Jugendliche und Familien
- Gestalten von Familien- und Jugendgottesdiensten
- Entwicklung neuer Angebote und Projekte für Kinder, Jugendliche und Familien in der Region
- Anleitung und Begleitung Ehrenamtlicher
- Kooperation mit der kirchenmusikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Region
- Vernetzung und Kontaktpflege mit Schulen, Kitas und Kirchengemeinden in der Region
- Öffentlichkeitsarbeit

Wir erwarten

- ein erfolgreicher Abschluss zur oben genannten Qualifikation
- Teamfähigkeit, Flexibilität und Kreativität
- Fähigkeit zu eigenverantwortlicher Arbeit
- Computerkenntnisse, Führungs- und Gestaltungskompetenz
- Mobilität für den Einsatz an verschiedenen Orten
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- die Fahrerlaubnis Klasse B wird vorausgesetzt

Der Wohnort innerhalb der Region wäre wünschenswert, bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung sind die Gemeinden gern behilflich.

Wir bieten

- aufgeschlossene Gemeinden
- Freiraum, eigene Ideen umzusetzen und eigene Akzente zu setzen
- Büro/Dienstsitz in der Region vorhanden
- für die Arbeit kann ein neuwertiger Kleinbus angeschafft werden
- ein umfangreiches Sortiment an Arbeits- und Freizeitmaterial ist vorhanden

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, senden Sie bitte bis einschließlich zum **15. April 2015** per Post (Datum des Poststempels) an den **Evangelischen Kirchenkreis Halberstadt, Domplatz 50, 38820 Halberstadt**.

Bewerbungen

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an

Barbara Löhr, Referentin für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Telefon (03941) 568437, <jugendarbeit@kirchenkreis-halberstadt.de>; oder Superintendentin **Angelika Zädow**, Telefon (03941) 57138, <suptur@kirchenkreis-halberstadt.de>.

Rückfragen

Kirchenkreis Jena

Bewerbungsschluss

15. April

Im Kirchenkreis Jena wird zum 1. August 2015 in der Region West

die Stelle einer Gemeindepädagogin/eines Gemeindepädagogen für die Arbeit mit Kindern, Familien und Jugendlichen

ausgeschrieben. Der Dienstbereich befindet sich im Kirchengemeindeverband Großschwabhausen-Isserstedt und im Pfarramtsbereich Altengöna.

Ausbildungsvoraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagoge/in oder ein vergleichbarer Abschluss

Was wir uns wünschen

- eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter, der/dem die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien Freude macht, die/der auf Menschen zugehen kann und Ideen hat, die frohmachende Botschaft Jesu zeitgemäß und ansprechend weiterzugeben
- Leitung von Christenlehre und Kinderkreisen
- Anleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter für Kindergottesdienste
- Mitwirkung bei den jährlichen Kinderbibeltagen und der Kinderferienwoche
- Einbindung interessierter Familien
- Mitarbeit bei der jährlich stattfindenden Familienfreizeit
- Zusammenarbeit mit der Grundschule und dem Kindergarten bei eingeführten Projekten zu den kirchlichen Feiertagen Ostern, Pfingsten und Weihnachten
- Unterstützung der Jungen Gemeinde
- Gewinnung von Ehrenamtlichen
- Interesse für die Mitwirkung in Erwachsenen- und Hauskreisen
- gute Teamfähigkeit
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die westlich von Jena gelegenen ländlich geprägten Kirchengemeinden pflegen ein vielfgestaltiges gemeinschaftliches Leben und sind aktiv in das kommunale Leben eingebunden. Sommerfeste, Kirmeszeit, liebevoll gestaltete Adventsmärkte in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden sind Höhepunkte im Jahreslauf. Überwiegend junge Familien ziehen aufgrund der Nähe zur Stadt Jena hierher. Das schnell erreichbare Jena bietet eine Fülle an innovativen Schulformen. Im Umkreis von 20 Kilometern gibt es unter anderem die Dornburger Schlösser, Bad Sulza mit seiner Toskana-Therme und dem Liquid Sound, Weimar mit Konzerten und Theater, Apolda mit seinem „Kunsthau“.

Für die Arbeit mit Gruppen und Kreisen sind in den zentralen Orten sehr gute bauliche Voraussetzungen geschaffen worden. Das in der Region tätige Team aus einem Pfarrer, einer Pfarrerin im Entsendungsdienst und einem ordinierten Gemeindepädagogen freut sich über eine Ergänzung. Die dritte Pfarrstelle Großschwabhausen ist bereits zur Besetzung im Herbst 2015 ausgeschrieben.

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbar vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Im Sommer 2015 möchte der Kirchenkreis Jena auch eine halbe Kirchenmusikerstelle im Kirchenkreis besetzen, sodass auch Ehepaare mit einem entsprechenden beruflichen Profil angesprochen sind, sich zu bewerben.

Wir freuen uns auf **Ihre Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, bis zum **15. April 2015** (Datum des Poststempels) an den **Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Jena, Lutherstraße 3, 07743 Jena, <suptur1jena@aol.com>**.

Bewerbungen

Rückfragen können Sie richten an: **Dr. Jan Rothe**, Großschwabhausen, Gemeindegemeinderatsvorsitzender, Telefon (036454) 59507, <jan.rothe-je@gmx.de>;
Pfarrer **Tilman Krause**, Altengönna, Telefon (03641) 443520, <tilmankrause@gmx.net>;
Elke Möller, Kreisreferentin für die Arbeit mit Kindern und Familien, Telefon (03641) 356772, <emoeller@lutherhaus-jena.de>

Gemeindepädagoginnenstelle IV

Im Kirchenkreis Jena wird zum 1. August 2015 in der Region Rothenstein-Lobeda

die Stelle einer Gemeindepädagogin/eines Gemeindepädagogen für die Arbeit mit Kindern, Familien und Jugendlichen

ausgeschrieben. Der Schwerpunkt des Dienstes befindet sich bis 2017 im Kirchengemeindeverband Lobeda. Ab 2018 soll die Stelle in der Region aufgewertet werden.

Ausbildungsvoraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagoge/in oder ein vergleichbarer Abschluss

Wir wünschen uns

- die Weiterführung der bestehenden Kindergruppen und Familiengruppen
- Familiengottesdienste im Team
- den Aufbau eines Ehrenamtlichenkreises für die Arbeit mit Kindern
- die Mitgestaltung der Kinderferienwoche und der Kinderfreizeit
- die Gewinnung von Jugendlichen und den Aufbau einer Jugendarbeit
- gute Teamfähigkeit
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Es erwarten Sie

- solide Rahmenbedingungen in einem Neubaugemeindezentrum
- die Einbindung in ein freundliches, eingespieltes Team von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- eine sehr gute Arbeitsatmosphäre
- Zusammenarbeit in der Region mit ländlichen Gebieten und Neubaustadt
- eine schöne, helle Fünf-Zimmer-Wohnung im Grünen neben dem Gemeindehaus (Einzug wünschenswert – nicht Bedingung)

Jena ist eine attraktive Universitätsstadt, landschaftlich reizvoll gelegen, mit einem vielfältigen kulturellen Angebot und einem hervorragenden Schulspektrum.

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Im Sommer 2015 möchte der Kirchenkreis Jena sowohl eine Pfarrstelle als auch eine halbe Kirchenmusikerstelle im Kirchenkreis besetzen, sodass auch Ehepaare mit einem entsprechenden beruflichen Profil angesprochen sind, sich zu bewerben.

Wir freuen uns auf **Ihre Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, bis zum **15. April 2015** (Datum des Poststempels) an den **Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Jena, Lutherstraße 3, 07743 Jena, <suptur1jena@aol.com>**.

Rückfragen können Sie richten an: **Ingrid Poschmann**, Vorsitzende des GKR des KGV Lobeda, Telefon (03641) 526747; Pfarrerin **Antje Leschik**, Telefon (03641) 332645; <pfarrerin.antje@leschik.de>; **Elke Möller**, Kreisreferentin für die Arbeit mit Kindern und Familien, Telefon (03641) 356772; <emoeller@lutherhaus-jena.de>

Kirchenkreis Jena

*Bewerbungsschluss
15. April*

Bewerbungen

Rückfragen

Halle (Saale)

Bewerbungsschluss
30. April

Die Evangelische Luthergemeinde Halle besetzt zum 1. Juni 2015

die Stelle einer Sozialassistentin/eines Sozialassistenten als Altenhelferin/als Altenhelfer

Die Luthergemeinde im Süden von Halle hat ca. 1 200 Gemeindeglieder und ein vielseitiges Gemeindeleben. Auf der Homepage unserer Gemeinde erfahren Sie die aktuellen Angebote und Veranstaltungen.

Ausbildungsvoraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung zur Sozialassistentin/zum Sozialassistenten oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

Die Arbeitsaufgaben der Altenhelferin/des Altenhelfers beinhalten:

- sozialdiakonische Aufgaben, wie die Begleitung und Unterstützung von alten und hilfebedürftigen Gemeindegliedern (zum Beispiel beim Stellen von Anträgen und Ausfüllen von Formularen), die Organisation weitergehender Hilfen, die Begleitung bei Arztbesuchen und regelmäßige Hausbesuche
- gemeindediakonische Aufgaben, wie die Vor- und Nachbereitung der wöchentlichen Seniorenveranstaltungen sowie die Organisation und Begleitung der jährlichen mehrtägigen Seniorenfreizeit
- Leitung des Arbeitskreises „Besuchsdienst“
- die Mitarbeit im Seniorenbeirat und im Planungsausschuss des Gemeindekirchenrates
- Teilnahme an den Sitzungen des Gemeindekirchenrates (punktuell erforderlich)

Erwartet wird

- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Wie bieten

- ein aufgeschlossenes Team ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiter

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, richten Sie bitte bis zum **30. April 2015** (Datum des Poststempels) an die **Vorsitzende des Gemeindekirchenrates, Katharina Karg, Damaschkestraße 100 a, 06110 Halle (Saale)**.

Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an Pfarrerin **Mechthild Lattorff**, Telefon (0345) 4443924, <luthergemeinde.halle@freenet.de>.

Informationen

www.luthergemeinde-halle.de

Hinweis

Folgende Ausschreibung sind mit Erscheinen dieses Märzheftes noch nicht abgeschlossen:

Februarheft: B-Kirchenmusiker/in, Kirchenkreis Jena, bis 8. Mai

B-Kirchenmusiker/in, Kirchenkreis Stendal, bis 8. Mai

Stärkung zur Umkehr

Bausteine für eine Wiederbelebung der Buße (2)



Seelenfreund, nicht Richter

Wenn viele Menschen keinen Zugang mehr zur persönlichen Beichte haben, dann hat das unter anderem damit zu tun, dass es oft an geeigneten Gesprächspartnern fehlt. Welche Eigenschaften und Fähigkeiten sollten solche Gesprächspartner haben?

Früher hatte die Beichte oft richterlichen Charakter. Dieser Punkt stand dann auch im Vordergrund – der geschwisterliche, barmherzige, heilende Charakter der Beichte trat dabei in den Hintergrund. In vielen Köpfen spukt diese Vorstellung von Beichte noch herum. Eine solche Beichtpraxis schreckt aber viele Menschen ab. Eine Beichte dagegen, die sich als spirituelles Angebot versteht, dürfte im Unterschied dazu bei vielen Menschen einen positiven Widerhall finden.

Dafür gibt es in der Tradition der Beichte Vorbilder. So kannte man bei den keltischen, angelsächsischen Mönchen des 6. Jahrhunderts die Beichtpraxis, bei der die Aufgabe

des Beichtvaters darin bestand, nicht zu urteilen und eine Strafe festzulegen, sondern leidenschaftlich zuzuhören und herauszufinden, was die Person, die beichtet, heilen könnte, und was ihr hilft, wieder auf eine Weise zu leben, in der ein Ja zum Evangelium zum Ausdruck kommt.

Der Beichtvater war ein Seelenfreund, ein *Anam cara*. *Anam* ist das keltische Wort für Seele, *cara* für Freund. Der Seelenfreund war Lehrer, Begleiter, spiritueller Ratgeber. Das konnte ein Priester oder einfach eine vertrauenswürdige Person sein. Jeder sollte einen solchen Seelenfreund haben, denn ohne ihn zu sein, so hieß es, sei vergleichbar mit einem Körper, der keinen Kopf habe. Es war ein Dienst, der freiwillig angeboten wurde. Nicht selten waren das auch Frauen. Man konnte bei ihnen sogar die Beichte ablegen. Wohl bis ins 13. Jahrhundert durften Laien die Absolution erteilen. Im Wesentlichen aber waren die Seelenfreunde Begleiter ohne sakramentalen Auftrag. *Wunibald Müller*

Von einmaliger Buße zur regelmäßigen Beichte – Geschichte kurzgefasst (1)

In den Anfängen der Christenheit gab es nur eine Buße: Menschen ließen sich als Erwachsene einmalig zur Umkehr (= griechisch *Metanoia*/Buße) rufen und wurden Christen. Sie ließen ihr altes Leben hinter sich und versuchten, als heilige Gemeinde zu leben. Nochmals zu sündigen, war „nicht vorgesehen“.

Da es doch passierte, diskutierte man die Möglichkeit einer zweiten Buße. Diese bestand in einem öffentlichen Sündenbekenntnis und dem zeitweiligen Ausschluss aus der Gemeinde. Nach einer gewissen Bußzeit durfte der Reuige wieder am Abendmahl teilnehmen und war damit

versöhnt. Unter dem Einfluss des Mönchtums setzte sich allmählich eine andere Form der Buße durch: die seelsorgerliche Einzelbeichte vor dem Priester. Im Jahre 1215 wurde sie verbindlich: einmal im Jahr (Fastenzeit) sollte jeder Christ seine Sünden bekennen und Ostern wieder an der Eucharistie teilnehmen.

Wenn wir heute in der Fastenzeit verzichten, schwingt diese Tradition noch mit. „Sieben Wochen ohne“ ist nur sekundär eine Wellness-Übung, in erster Linie dient sie der Besinnung und Korrektur des eigenen Lebensweges vor Gott. *Thomas Schlegel*

Ich will nicht mehr alleine sein!

Heraus aus der Einsamkeit, weg von Schuld, Ängsten, Zweifel und Versagen



Schuld, Ängste, Versagen machen einsam. Machen Sie sich auf zu Menschen, von denen Sie wissen, dass diese selbst viel in ihrem Leben verkehrt gemacht haben, durch Krisen und Krankheiten gegangen sind.

Wem könnten Sie vertrauen? Wir Christen sind eine Gemeinschaft von Sündern, das sollte uns immer wieder bewusst werden. Haben Sie deshalb Mut, andere aufzusuchen, um mit ihnen über Ihre Situation zu reden. Unter Christen nennt man das Seelsorge. Die Sorge um die eigene Seele ist auch eine Gesundheitsvorsorge. Wir Menschen brauchen einander. Niemand schafft das Leben alleine. Es kann auch sein, dass morgen ein Mensch vor Ihrer Tür steht und ein offenes Herz, Ohr oder eine helfende Hand braucht. Lassen Sie uns einander wirklich mit Zuneigung und Offenheit begegnen, dann ist niemand mehr allein, und der Weg wird einfacher. Vergessen Sie nicht, Gott für die Gemeinschaft mit anderen zu danken. *Ulrike Köhler*

Beichtspiegel

Ein Beichtspiegel dient der Vorbereitung auf die Beichte: Man betrachtet das eigene Leben im Spiegel der göttlichen Ordnungen. Deshalb geht man meist an den Zehn Geboten entlang und fragt, wo man sie missachtet hat. Der angefügte Beichtspiegel geht anders vor. Er orientiert sich an den Seligpreisungen Jesu. Weitere Varianten und Texte zum Thema finden Sie im Evangelischen Gesangbuch (Nr. 885 [Thür] oder unter Nr. 792–802 [Sachsen-Anhalt]).

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz: prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin und leite mich auf ewigem Wege. (Psalm 139,24)

- **Christus sagt: Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.**
 - Stehe ich vor Gott mit leeren Händen oder zeige ich lieber auf den angeblichen Reichtum eigener Erkenntnis?
 - Ist mein Denken, Reden und Handeln geprägt von einer Rechthaberei des Glaubens, sodass ich die Einsichten meiner Schwestern und Brüder gar nicht mehr wahrnehme?
- **Christus sagt: Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.**
 - Wie steht es um mich in Zeiten des Leides? Wende ich mich zu Gott, um von ihm Geduld und Kraft zu erbitten?
 - Bin ich achtsam auf die Zeichen seiner Nähe mitten in meinem Leid?
- **Christus sagt: Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.**
 - Habe ich mich hinreißen lassen zu Worten, die andere verletzen?
 - Weiß ich immer schon, wie ich mit jemandem fertig werden kann und in welche Schublade er gehört?
 - Kann ich es aushalten, dass mir mein Gegenüber widerspricht?
 - Wie steht es mit meinem Umgang mit der Macht?
- **Christus sagt: Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.**
 - Wie nahe lasse ich die Ungerechtigkeit an mich herankommen, in der viele meiner Nächsten leben müssen?
 - Werde ich von ihr überhaupt noch angerührt oder lasse ich mich abspesen mit Hinweisen auf angebliche Sachzwänge?
 - Leide ich unter Ungerechtigkeit, wo sie mir begegnet?
- **Christus sagt: Selig sind die Barmherzigen; den sie werden Barmherzigkeit erlangen.**
 - Bin ich rücksichtslos gewesen gegenüber Schwächeren?
 - Bleibe ich nachtragend, auch wenn Klärungen stattgefunden haben?
 - Bin ich bereit, anderen zu vergeben?
 - Wen habe ich verletzt, sodass ich ihn um Vergebung bitten soll?
- **Christus sagt: Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.**
 - Können sich Menschen, denen ich begegne, auf mich verlassen?
 - Stimmen bei mir Reden und Handeln überein oder bin ich unglaubwürdig, weil beides sich nicht entspricht?
 - Habe ich andere über meine wahren Absichten getäuscht?
 - Rede ich doppelzüngig über sie?
- **Christus sagt: Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.**
 - Bin ich bereit, bei der Suche nach gemeinsam gangbaren Wegen – wo es nötig erscheint – auf die Durchsetzung meiner Interessen zu verzichten?
 - Habe ich genügend Standfestigkeit, meine Interessen zu verfolgen, wenn das um des Friedens Willen geboten ist?
- **Christus sagt: Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.**
 - Was ist mir eigentlich in meinem Leben wichtig?
 - Was bedeutet mir die Ausrichtung auf Gottes Willen? Scheue ich die Konsequenzen?
 - Was heißt es für mich heute, mich ganz auf Gott zu verlassen, und welche Änderungen für mein Leben wird dies mit sich bringen?

Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte. (Psalm 86,11)

Obersachbearbeiter/in Grundstücke

STELLEN

Das Kreiskirchenamt Halle besetzt ab dem 1. August 2015 befristet

die Stelle einer Obersachbearbeiterin/eines Obersachbearbeiters der Abteilung Grundstücke

Halle (Saale)

Bewerbungsschluss
30. Juni

Ausbildungsvoraussetzungen: eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r (Angestelltenlehrgang II), Verwaltungsfachwirt oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Leitung und Anleitung der Mitarbeitenden in der Abteilung (einschließlich der Hausverwaltung), Durchführung von Dienstberatungen
- Betreuung und Bearbeitung von Bauerschließungen
- Begleitung/Vertrieb von Immobilien und Grundstücken
- selbstständige Bearbeitung von Pachtvergabeverfahren
- Neuabschluss, Verlängerung und Bestandspflege von Pachtverträgen sowie Grundstücksmietverträgen mit selbstständiger Führung des dazugehörigen Schriftwechsels

- Verhandlungsführung mit den entsprechenden Pächtern
- eigenständige Führung der dazugehörigen Grundstücksakten, Bearbeitung der Vorgänge im elektronischen Aktenverwaltungsprogramm „Regisafe“
- gelegentliche Durchführung von erforderlichen Ortsterminen (Einsatz eines eigenen Pkw erforderlich)
- Pflege und Fortführung der Grundbuchunterlagen/Liegenschaftskartei, Eingabe von Vertragsdaten in das Grundstücksprogramm „Archikart“
- Vorbereitung von Pfarramtsübergaben und Visitationen

- gelegentliche Übernahme von Sonderaufgaben (Statistik etc.)
- Abwicklung und Bearbeitung von Zuckerrübenlieferrechten sowie Vorbereitung und Abschluss von Übertragungsverträgen
- Prüfung und Umlage von Unterhaltungsverbandsbeiträgen
- Zahlungsüberwachung von Grundstücksverträgen, Buchung der Zahlungen im Zahlungsüberwachungsprogramm „Profinanz“, Ausstellung von Mahnungen und Versendung an Zahlungspflichtige

Voraussetzungen für Ihre Bewerbung sind

- Kenntnisse im Umgang mit den einschlägigen Rechtsvorschriften (BGB usw.)
- selbstständiges Arbeiten und Einsatzbereitschaft
- sicherer Umgang mit moderner Bürotechnik und fundierte EDV-Kenntnisse (Word, Excel)
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- sicheres und freundliches Auftreten im Umgang mit Kundschaft
- Führerschein Klasse B sowie eigener Pkw

Die zu besetzende Stelle hat einen Umfang von 87,5 Prozent (35 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters und ist zunächst bis zum 31. Juli 2017 befristet mit der Option der Verlängerung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON 715).

Ihre Bewerbungen mit den entsprechenden Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, richten Sie bitte bis zum **30. Juni 2015** (Datum des Poststempels) an das **Kreiskirchenamt Halle, Amtsleiterin Christine Heuert, Mittelstraße 14, 06108 Halle (Saale)**. Die Bewerbungen können ebenso per E-Mail an [<christine.heuert@ekmde.de>](mailto:christine.heuert@ekmde.de) gesendet werden.

Bewerbungen

Rückfragen richten Sie bitte an die Amtsleiterin **Christine Heuert**, Telefon (0345) 21190-44.

Rückfragen

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄
⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄
EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄